

Graudenzener Zeitung.

General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

ersch. täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz...



Anzeigen nehmen an: Hofschloßwerder: Franz Schulze, Briesen: P. Gousschornoff, Braunsberg: G. Br...

Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Für November und Dezember

werden Bestellungen auf den „Gefelligen“ von allen Postanstalten und von den Landbriefträgern entgegengenommen.

Neu hinzutretenden Abonnenten wird der bereits erschienene Theil der fesselnden Novelle „Im goldenen Käfig“ frei nachgeliefert...

Expedition des Gefelligen.

Umschau.

Eine Sitzung des preussischen Staatsministeriums hat Sonntag Nachmittag, wie uns aus Berlin gemeldet, unter dem Vorsitz des preussischen Ministerpräsidenten...

Der Ministerpräsident Bourgeois hat am Sonntag schon „regiert“. Er hat nämlich an den Präsekten des Departements Tarn ein Telegramm gerichtet...

Damit ist Bourgeois den Sozialdemokraten zugekommen, welche beabsichtigt hatten, heute, Montag, in der Deputiertenkammer einen Antrag auf Einrichtung eines Schiedsgerichts...

Auf eine heftige Gegnerschaft in der Kammer kann sich das neue Ministerium sofort gefaßt machen, wenn es seine Uebereinstimmung mit einem Antrage des Abg. Julien zeigen wird...

Einigermassen bezeichnend für das neue Ministerium sind die Zivilisten Cavaignac und Lockroy als Kriegs- und Marineminister. Cavaignac haben wir schon geschildert.

Die Republik Frankreich hat freilich schon früher Zivilisten an der Spitze des Kriegsministeriums gehabt, die ihre Sache gar nicht schlecht verstanden...

Der meiste Spektakel erhebt sich in den Pariser Blättern über den neuen Minister des Auswärtigen, Herrn Berthelot.

des berühmten Professors sei Minister geworden, wie man dies in Frankreich geglaubt hätte, wenn (der gestorbene) Professor Helmholz das preussische Ministerium des Auswärtigen übernommen hätte.

In den diplomatischen Kreisen hat die Ernennung Berthelot's zum Minister des Auswärtigen freilich auch großes Erstaunen hervorgerufen, es ist aber die Annahme verbreitet, daß Berthelot nur vorläufig das Ministerium des Auswärtigen übernommen hat...

An den Feststellungen zu Ruzsland wird das neue Ministerium selbstverständlich nichts ändern, wenn es vollständig bleiben will.

Der verstorbene Kaiser Alexander III. hat, wie jetzt durch den Belgrader Mitarbeiter der „Köln. Ztg.“ bekannt wird, einen gerade gegenwärtig bemerkenswerthen Anspruch gethan.

von verschiedenen Seiten treffen Mittheilungen ein, die behaupten, daß die Japaner Port Arthur räumen und ein russisches Geschwader vor dem Hafen erschienen sei.

Diese Auffassung wird auch durch folgende Mittheilung aus Washington vom 2. November bestätigt.

England hat offenbar umsonst die armenische Frage ins Rollen gebracht; es hat sich vergeblich bemüht, die Aufmerksamkeit Russlands von Ostasien nach dem Bosphorus abzulenken.

„Stets“, sagt John Bull, wenn ich im Osten Umschau mache, wie eben nun, ist dort der Russe auf dem Posten und macht sich irgend was zu thun.

John Bull sucht sich nun bei „Bruder Jonathan“ anzuknüpfen. Der britische Botschafter Sir J. Pauncefoot in Washington hatte am Sonnabend eine Konferenz mit dem Staatssekretär Olney...

beschränktem Maßstabe“ in der Türkei vorschlug, um die beiderseitigen Staatsangehörigen zu schützen.

Nach amtlichen türkischen Berichten, die diesen Sonntag in Konstantinopel eingelaufen sind, griffen Armenier am Freitag die Moscheen der Hauptorte in dem Vilajet Diarbekir an...

Die Finanz-Gläubiger der Türkei haben diesem morgenden Staatswesen am Sonnabend ein viermonatliches „Moratorium“ gewährt...

Nachdem Springstein etwa bis 1893 als Schmied in Königsberg am. gewohnt, verzog er mit der mitangeklagten Schwester, welche ihm die Wirkthätigkeit führte...

Giftmordprozeß Springstein.

Vor dem Schwurgericht Prenzlau beginnt diesen Dienstag ein Aufsehen erregender Giftmordprozeß. Nicht weniger als sieben Personen soll der Angeklagte, Kaufmann Hermann Springstein, im Laufe der Zeit durch Gift ermordet haben.

Am 7. März 1895 starb nun plötzlich die Ehefrau des Angeklagten und alsbald entstand das Gerücht, daß Frau Springstein keines natürlichen Todes gestorben sei.

Nun richtete die Staatsanwaltschaft ihre Ermittlungen auch auf sechs Todesfälle, welche in der Zeit von 1886-1892, während welcher Springstein in Königsberg am. wohnte, vorgekommen waren.

Der Angeklagte Springstein gab zunächst dem Untersuchungsrichter gegenüber an, daß seine Frau auf Anrathen eines Arztes in Paserwall Einreibungen mit Merkurialsalbe gemacht habe...

Seitens der Staatsanwaltschaft sind zum Termine 22 Zeugen und drei Sachverständige vorgeladen worden.

Berlin, den 4. November.

Sonntag Vormittag ließ der Kaiser dem Könige von Portugal die Kette zum königlichen Hausorden von Hohenzollern überreichen.

Katholischen Kirche in Potsdam und wohnte dort dem Gottesdienste bei.

Die Vereidigung der Rekruten der Potsdamer Garnison findet heute (Montag) in Gegenwart des Königs von Portugal statt.

Am 30. Oktober, dem Tage von Le Bourget, ist dem in Weimar lebenden General der Infanterie z. D. v. Drenthall folgendes Telegramm zugegangen: „Neues Palais, 30. Oktober 1895. Der 25jährige Gedenktag von Le Bourget ruft in Mir die dankbare Erinnerung an Ihre tapfere und geschickte Führung der beiden Kaiser Franz-Bataillone wach. Ich freue Mich, Ihnen heut hierdurch den Rothen Adlerorden 1. Klasse mit Ehrenkranz zu verleihen. (gez.) Wilhelm R.“

Vor der königlichen Forst-Obereksamination-Kommission in Berlin fand in der Zeit vom 18. bis 29. Oktober die forstliche Staatsprüfung statt. Von den 20 Forstreferendaren, welche daran Theil nahmen, bestanden 18 die Prüfung.

Der „Vorwärts“ läßt es sich etwas kosten, um Herrn Stöcker zu der Ueberzeugung zu bringen, daß er den Brief, in welchem er seinem Freunde v. Hammerstein in den Feldzugsplan von Konstantinopel gegen Bismarck entwickelt, auch wirklich geschrieben hat. Er veröffentlicht das Faktum des ganzen Briefes vom 14. August 1888, das eine volle Seite des „Vorwärts“ ausmacht. Herr Stöcker hat es nunmehr leicht, aus den Schriftzügen festzustellen, ob „der Brief echt und vollständig veröffentlicht ist.“

In einer am Sonntag stattgehabten Versammlung der Interessenten und Garantiefondszwecker für die Berliner Gewerbe-Ausstellung 1896 wurde durch eine mit allen gegen vier Stimmen angenommene Erklärung Protest gegen den Beschluß der Ausschüsse und der Gruppen-Vorstände betreffs der Nichtbeachtung der Ausstellung erhoben, in dem darauf hingewiesen wurde, daß jener Beschluß eine Schädigung des Berliner Gewerbes und der Industrie darstelle.

In der deutschen Kommission für die Südpolarforschung wurde am Sonntag der Plan der Entsendung einer deutschen antarktischen Expedition beraten und von drei nautischen Sachverständigen begutachtet. Man einigte sich über die Richtung des Vorgehens von den Kerguelen-Inseln mit zwei Schiffen südwärts unter voller Freiheit der Führer nach den an Ort und Stelle vorgefundenen Umständen und Verhältnissen zu handeln und stellte im Großen und Ganzen die Gesamtkosten des für drei Jahre geplanten Unternehmens auf 950 000 Mark fest. Vizepräsident Koch wurde zum Schatzmeister erwählt.

Schweiz. Die von der Bundesversammlung beschlossene einheitliche Gestaltung des Militärwesens der einzelnen Kantone durch Uebertragung desselben an den Bund wurde am Sonntag durch Volksabstimmung mit etwa 252 000 gegen 185 000 Stimmen und 17 1/2 gegen 4 1/2 Kantonsstimmen abgelehnt.

Frankreich. Das Justizpolizeigericht verhandelte am Sonnabend unter Ausschluß der Öffentlichkeit gegen das wegen Spionage angeklagte Ehepaar Schwarz. Schwarz wurde zu fünf Jahren Gefängnis und 5000 Francs Geldstrafe, Frau Schwarz zu drei Jahren Gefängnis und 1000 Francs Geldstrafe verurteilt; es wurde auch auf Verlust der bürgerlichen und Familienrechte auf zehn Jahre erkannt und dem Ehepaar nach Verbüßung der Strafe der Aufenthalt in Frankreich untersagt.

Der Prozeß gegen den Marquis de Raybe fördert ganz eigenthümliche Einzelheiten zu Tage. In einer der letzten Verhandlungen legte der Präsident dar, daß der Angeklagte in seiner Familie wegen seiner Nothheit gefürchtet war, daß er seine Kinder im Jähzorn oft blutig geschlagen, daß er seine Frau mißhandelt und ihr ihren Fehltritt in der schlimmsten Weise vorgeworfen, aber selbst einen anscheinend lüderlichen Lebenswandel geführt habe. Der Angeklagte leugnet mit großer Entzückung und scheint auf eine leicht erregbare Seite französischer Geschworener zu rechnen, indem er hinzusetzt, all das seien Erfindungen seiner Frau und des Abbe Rosselot, der ein preussischer Spion sei und einmal gefagt habe, Metz befände sich in guten Händen; Preußen werde hoffentlich in hundert Jahren Frankreich vollständig unterjocht haben; die Franzosen seien eine verkommene Nation, deren Vernichtung nur ein Vortheil für die Welt wäre. Am Sonntag gaben des Marquis beide Söhne, welche ihn in ihren Auslagen im Laufe der Untersuchung der Brutalität bezichtigt hatten, im Zeugenverhör an, ihre Aussagen seien ihnen von ihrem Erzieher, dem Abbe Rosselot, diktirt worden und machten alsdann für ihren Vater günstige Aussagen, was unter den Zuhörern große Bewegung hervorrief.

Rußland. Prinz Ludwig Napoleon ist zum Kommandeur des 44. kaiserlichen Dragoner-Regiments ernannt worden.

Nordamerika. Die in Columbia tagende Verfassungskonvention des Staates Süd-Karolina nahm am Sonnabend mit 69 gegen 37 Stimmen einen Gesetzesantrag an, nach welchem nach Ablauf des Jahres 1898 alle für die Wahlen Stimmberechtigten lesen und schreiben können müssen. Die Stimmberechtigten müssen ferner ein Eigenthum im Mindestwerth von 300 Dollars besitzen. Durch diesen Beschluß werden viele Neger von dem Stimmrecht ausgeschlossen.

Afrika. Leute des auf Befehl des belgischen Hauptmanns Lorraine hingerichteten englischen Waffenhändlers, des Irlands Stokess sind im deutsch-ostafrikanischen Schutzgebiet eingetroffen und haben Angaben gemacht, welche zu bestätigten scheinen, daß an Stokes ein Justiz-Mord verübt worden ist. Man hat Stokes bei Seite geschafft und sich seines gesamten Eigenthums, 260 Eisenbeinhaken, alle Gewehre und Munition, 374 Stofftaschen, sowie allen europäischen Provianten bemächtigt. Man schor ihm den Bart ab und führte ihn an das Ufer des Kongo, worauf ihn niemand mehr zu sehen bekommen hat.

Westpreussischer Geschichtsverein.

4. Danzig, 3. November.

Der Verein hielt gestern Abend seine erste Generalversammlung in dem neuen Vereinsjahre ab. Der Versammlung, in welcher etwa 80 hiesige und auswärtige Mitglieder anwesend waren, wohnten auch die Herren Oberpräsident v. Gohler, Konsistorialpräsident Meyer und Oberbürgermeister Dr. Baumbach bei.

Der Vorsitzende, Herr Stadtschulrath Dr. Damas-Danzig, eröffnete die Versammlung mit einem Nachruf für den vor einigen Monaten zu Breslau gestorbenen Dompropst Dr. Kasper, der sich in langjähriger Mitarbeiterschaft um den Verein ganz besondere Verdienste erworben hat. Herr Dr. Kasper, ein geborener Westfale, wurde im Jahre 1878 als Provinzial-Schulrath hierher berufen und gehörte zu den Männern, welche, als die neue Provinz Westpreußen entstand, zu-

sammen mit dem verstorbenen Oberbürgermeister von Winter sich bemüht, die Provinz nicht nur in wirtschaftlicher, sondern auch in wissenschaftlicher Beziehung auf eigene Füße zu stellen. Er wußte besonders zur historischen Forschung anzuregen, wozu sich ihm reiche Gelegenheiten bot, da er längere Zeit Leiter der Kommission für die Inventarisierung der Denkmäler, der Vorläuferin unserer jetzigen Provinzial-Kommission für die Pflege der Denkmäler war. Als er 1883 nach Breslau an die Spitze des dortigen Domkapitels berufen wurde, blieb er dennoch Mitglied des Vorstandes des Vereins und bewahrte diesem bis ans Lebensende ein reges Interesse. — Die Versammlung ehrte das Andenken des Verstorbenen durch Erheben von den Sitzen.

Hierauf erstattete der Vorsitzende den Jahresbericht. Der Verein hat am 1. September das 15. Jahr seines Bestehens vollendet und erfreut sich einer stetig zunehmenden Förderung. Ist auch die Zahl der Mitglieder im letzten Jahre von 382 auf 366 zurückgegangen, so ist dies doch zum Theil durch Todesfälle und eingetretene Familienverhältnisse herbeigeführt worden, auch steht ein erfreulicher Zuwachs unmittelbar bevor. In seinen Leistungen ist der Verein jedenfalls nicht zurückgegangen. Die im Auftrage des Vereins verfaßte Schrift des Danziger Stadtschulraths Dr. Gehrke: „Leber die ältesten Danziger Schriftsteller“ wird demnächst in der Vereinszeitschrift erscheinen. Die Bearbeitung einer „Geschichte des Großen Marienburger Werbers“ hat Herr Dr. K. emus-Danzig übernommen und die Vorarbeiten dazu bereits gut gefördert; Herr Dr. R. ist hierfür aus Legatzinsen eine Beihilfe bewilligt worden. Um das Interesse der Mitglieder in andern Provinzialstädten zu fördern, wird nunmehr jedes Jahr eine Sitzung außerhalb Danzigs in einer Provinzialstadt abgehalten; als Ort für die diesjährige auswärtige Sitzung, welche in der zweiten Hälfte des nächsten Monats stattfinden soll, wurde Graudenz gewählt.

Sodann waren verschiedene Vorkandwahlen vorzunehmen. Es sind ausgeschrieben durch Tod Herr Dr. Kasper, durch Wegzug vom Orte Geh. Oberbauath Ehrhardt, freiwillig Herr Geh. Kommerzienrath Gihone, der zugleich eine Wiederwahl abgelehnt hat. Statutenmäßig auscheiden müssen die Herren Geh. Kommerzienrath Damme-Danzig und Gymnasialdirektor Dr. Anger-Graudenz. Letztere beiden wurden wieder, an Stelle der erstern wurden die Herren Konsistorialpräsident Meyer, Archivar Dr. Gehrke und Gymnasial-Direktor Dr. Balzer neugewählt.

Alsdann verlas Herr Professor Dr. Mombser den Kassenbericht. Danach belaufen sich die Einnahmen auf 7365 Mk., darunter Rest aus dem Vorjahre 1132 Mk., Mitglieder-Beiträge 1611 Mk., Legat 3637 Mk., Zuschuß der Provinz 1000 Mk.; die Ausgaben betragen 4986 Mk.

Herr Stadtschulrath Dr. Gehrke hielt darauf einen längeren Vortrag über die St. Georgsbrüderschaft und ihre ritterlichen Lieblingen, eine kultur-historische Skizze aus Danzigs Vergangenheit.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 4. November.

Der Wasserstand der Weichsel bei Warschau betrug heute 1,83 Meter.

Um das Umsichgreifen der Ruhr zu verhüten, hat der Polizeipräsident in Danzig nachstehende Belehrung zur Beachtung empfohlen: Der Ansteckungsstoff der Ruhr wird durch Ausleerungen der Kranken weiter verbreitet, indem er auf andere Personen und die verschiedensten Gegenstände geräth und mit diesen verschleppt wird. Solche Gegenstände sind Wäsche, Speisen, Wasser u. s. w. Alle Störungen der Verdauung begünstigen die Erkrankung an Ruhr vorzugsweise. Ganz besonders ist daher alles zu meiden, was Durchfall verursacht oder den Magen verdirbt.tritt Durchfall ein, so hole man möglichst bald ärztlichen Rath ein. Man genieße keine Nahrungsmittel, welche aus einem Hause stammen, in welchem Ruhr herrscht. Nahrungsmittel, durch welche die Krankheit leicht übertragen werden kann, z. B. Obst, Gemüse, Milch, sind nur gekocht zu genießen. Insbesondere wird vor dem Gebrauch ungekochter Milch gewarnt.

Der in dessen fällige erste Zug konnte gestern nicht zur rechten Zeit abgelassen werden, weil die dort stationirte Maschine sich nur schwer anheizen ließ. Der Zug traf daher mit einer Stunde Verspätung in Garnsee ein. Den Anstich an die Züge nach Marienburg und Graudenz konnten die Reisenden daher nicht erreichen und das nach dessen fahrende Publikum mußte unfreiwilligen Aufenthalt in Garnsee nehmen.

Am 10. November wird auf der Eisenbahnstrecke Osterode-Hohenstein in der Haltepunkt Steffenswalde für den beschränkten Personen- und Gepäckverkehr eröffnet.

Frau Else Kroeber, welche demnächst hier im Hotel zum „Schwarzen Adler“ einen Unterrichtskursus in Holzschneiderei u. erlernen wird, hat z. B. in Marienwerder großen Erfolg. Mehr als 20 Schülerinnen nehmen an dem Kursus theil und die ausgestellten Arbeiten erregen die Bewunderung des Publikums.

Eine musikalische Aufführung zum Besten des Vormannstifts fand Sonntag Abend in der Aula des Gymnasiums statt. Der halb-private Charakter dieses schönen Wohlthätigkeitskonzerts, das unter Leitung von Frau Bürgermeister Polski stand, verbietet, ausführlich darauf einzugehen. Das größtentheils aus Damen bestehende Publikum spendete besonders nach der Aufführung der von Vohm komponirten Märgchenberichtung von Johanna Siedler „Seeräuberin“ lebhaften Beifall. Vielleicht wird diese musikalisch-dramatische Dichtung noch einmal einem größeren Zubörerkreise geboten, der jedenfalls für die liebevolle, gefühls-warme, Ohr und Herz erquickende Wiedergabe dieser amütsamen und abwechselungsreichen Schöpfung (Deklamation, Solo, Duett, Terzett, Chorgesang) dankbar sein würde. Das lustige Hallen'sche Chorlied „Wehrenfeld“ wurde mit Männerstimmen wohl erheblich gewinnen. Die Dirigentin, Frau Polski, sang im ersten Theile des Konzerts, das durch ein Chopin'sches Rondó für zwei Klaviere eingeleitet wurde, einige allerliebste kleine Lieder, wie z. B. das Hildyard'sche von dem „Strampel-Nieschen“.

Unsere Liedertafel feierte am Sonnabend unter Theilnahme vieler Gäste im Adler ihr 33. Stiftungsfest. Nach einem von der Kapelle des 14. Regiments ausgeführten Instrumentalkonzert, bei welchem Herr Ränger ein Violinsolo vortrug, sang die Liedertafel unter ihres Gesangsmeisters Regel energischer Leitung die Pöbberth'sche Hymne „An das Meer“, den „Troubadour“ von Müller-Neuter, „Frau Einzig“ von Gall und den Chor der Winger und Schiffer aus der Oper „Die Loreley“ von Bruch. Der Vorsitzende, Herr Fritz Klyer, hielt die Festansprache, in der er die erfreuliche Entwicklung und eifrige Thätigkeit der Liedertafel schilderte. Nach gemeinsamer Tafel fand dann ein Ball statt.

Am Dienstag findet im Stadttheater die erste Aufführung des neuen monumentalen Lustspiels „Gräfin Fräulein“ statt. Das Lustspiel ist Repertoirestück des Berliner Lessingtheaters und von den bedeutendsten Bühnen Deutschlands zur Aufführung erworben. Die Kritik rühmt dem Lustspiel Reichthum an Witz und geistreichen Einfällen, lustigen Reden und heiteren Situationen nach. Die kürzeste und bezeichnendste Kritik über das Werk hat der New-Yorker Bühnenleiter Mr. Augustin Daly geliefert, der die Uebersendung des Manuscriptes in acht amerikanischen Kürze durch die Uebersendung eines Cheques über 10 000 Mark beantwortet hat, durch welche er das Aufführungsrecht von „Gräfin Fräulein“ für Amerika erwirbt.

Bei dem Konsistorium in Danzig bestanden die erste Prüfung die Prebigamts-Kandidaten: Graenz, Hinz und Ezerinski; die zweite Prüfung die Kandidaten: Bennenwiz, Endemann, Freitag, Hoehne, Lettau und Petreins.

Dem Lokaltaritar Brill zu Christfelde ist die Pfarstelle an der katholischen Kirche zu Fürstenan, Kreis Schlochau, verliehen.

Dem Baurath Götz in Danzig ist das Ritterkreuz 1. Kl. des kgl. sächsischen Albrechts-Ordens und dem Wasserbau-Inspettor Kieje zu Marienburg das fürstlich Neupfische Ehrenkreuz 3. Kl. verliehen worden.

Der Verkehrsinspettor Fosse in Neustettin ist nach Ratibor und der Betriebskontrolleur Schöbeler in Ratibor unter Uebertragung der Verwaltung der Verkehrsinspektion nach Neustettin versetzt. Die Lokomotivführer Schwante und Weiß in Kasowitz sind nach Bromberg versetzt.

Die Postsekretäre Preßlich und Datow in Köslin sind zu Ober-Postdirektionssekretären, der Postsekretär Mahnte in Köslin zum Ober-Poststassenbuchhalter ernannt.

Den Schuhmachermeister Rudolf Gradtk'schen Eheleuten in Elbing sind vom Kaiser aus Anlaß der goldenen Hochzeit 30 Mk. geschenkt worden.

Danzig, 3. November. Der Gustav-Adolf-Stadtverein feierte heute sein Jahresfest. Nachmittags fand in der Marienkirche der Festgottesdienst statt; Herr Prediger Kubert aus Neufahrwasser hielt die Festpredigt, in welcher er auf das Wachsen der Gustav-Adolf-Sache in Westpreußen und ganz Deutschland hinwies und zu fester Opferwilligkeit aufforderte. In der „Concordia“ wurde dann die Nachfeier abgehalten. Herr Archidiaconus Dr. Weinlig wies darauf hin, daß von den 251 Mitgliedern des Vereins 752 Mark im vergangenen Jahre aufgebracht worden sind. Zu erfreulicher Blüthe ist die evangelische Frauensache in Danzig gelangt; der Gustav-Adolf-Frauenverein zählt 230 Mitglieder, welche 657 Mark aufgebracht haben. Im Vorjahre wurde hier das Gustav-Adolf-Festspiel von Dr. Debrint aufgeführt, an dem sich 150 Herren und Damen theilnahmen. Dieses Festspiel hat etwa 6000 Mk. Reinertrag gebracht, welche für nothleidende evangelische Gemeinden der Provinz verwandt worden sind. Die Bitten und Ansprüche an den Gustav-Adolf-Hauptverein haben sich gemehrt, so daß eine in nächster Zeit zu veranstaltende Lotterie der Kasse aufhelfen soll. Es folgten dann Ansprachen der Herren Generalsuperintendent Dr. Doebelin und Pfarrer Otto-Oliva.

Eine sehr interessante Boden-Kulturarbeit wird jetzt auf dem Gebiet des neu anzulegenden vor dem Oltvaerthor belegenen Stadtpark — sogenannten Steffens-Park — ausgeführt. Die dortigen, seit Jahrhunderten unbenutzten Ländereien, auf denen in früherer Zeit die später durch Feuer vernichtete sogenannte Jungstadt gestanden hat, sollen urbar gemacht werden. Zu diesem Zwecke wird mit einem großen Compound-Dampfpluggarapate aus der Maschinenfabrik von A. B. Muscate zunächst durch einen schweren siebenzinkigen Umwendekultivator der Grubber der Boden gelockert und die Wurzeln der Unkräuter z. vernichtet. Nachdem diese Kultivatorarbeit ausgeführt ist, wird der Boden durch einen mächtigen einachsigen Wölpl-dampfplugg auf 25 bis 30 Zoll hochgehoben und durch das an dem Pflug befindliche spiralförmige Streichblech vermischt und zertrümmelt. Auf diese Weise gelingt es, diese Fläche, die durch Spätere erst in Monaten gebrauchsfähig herzurichten sein würde, in wenigen Wochen fertig zu stellen, so daß schon im nächsten Frühjahr mit der Bepflanzung und dem Ausmähen des Parks begonnen werden kann, der also den Bewohnern der Stadt schon im kommenden Frühling bei ihren Spaziergängen vor dem Oltvaerthor den schönsten Anblick des werdenden Grünens bieten wird.

Der Verein der Ärzte des Regierungs-Bezirks Danzig hielt gestern hier seine 5. Jahresversammlung ab, an welcher gegen 50 Ärzte theilnahmen. U. a. hielt Herr Dr. Schneller-Danzig einen sachwissenschaftlichen Vortrag über die granuloöse Augenkrankheit. Zum Schluß wurde eine Vorlage über ärztliche Schiedsgerichte besprochen.

Eine kühne Flucht, welche vorgestern der Seefahrer William Züscher, der im hiesigen Zentralfängnis eine Gefängnisstrafe von 1 1/2 Jahr abthut, verübt hat, erregt hier Aufsehen. Züscher hat sich mit beipiellosiger Gewandtheit über die hohe Gefängnismauer nach der königlichen Zandantur gewandt und ist von dort, nachdem er sich seines Jacketts und seiner Pantoffeln entledigt hatte, unter beständigem Ueberklettern verschiedener Mauern bis nach der Promenade geflohen. Von dort hat er sich nach Milchpeter begeben. Dort sprang er in ein Boot und war bereits auf dem halben Wege nach dem Holm gerudert, als die Verfolger am Milchpeter erschienen. Am Holm ist er entkommen.

Die General-Versammlung des freisinnigen Vereins für den Wahlkreis Danzig Land, die am Sonnabend stattfand, leitete an Stelle des bisherigen Vorsitzenden Herrn Hofbesitzer Dan-Hohenstein, der den Vorsth niedergelegt hat und zugleich aus dem Verein ausgeschieden ist, der stellvertretende Vorsitzende, Herr Landtagsabgeordneter Schachnasjan. Er berichtete über seine Thätigkeit im Abgeordnetenhaus und besprach die Gesetzesvorlagen der letzten Session. Zum Vorsitzenden wurde Herr Hirschfeld-Gerniau gewählt und die übrigen Vorstandsmitglieder, die Herren Schachnasjan-Ullendorf, Wiens-Woglass, Dr. Garber-Dhra, Boehnle-Pafawar, Prodnow-Oliva und Peters-Nickelwalde in ihren Aemtern bestätigt.

Zoppot, 3. November. Gestern fand die erste Generalversammlung des neu begründeten Vereins für erzieherische Knabenhandarbeit statt. Die Sitzungen wurden angenommen. Danach kann Jeder Mitglied des Vereins werden, der jährlich einen Beitrag von 5 Mk., oder einen einmaligen Beitrag von 30 Mk. zahlt. Vereine und andere Körperschaften erwerben die Mitgliedschaft durch einen jährlichen Beitrag von 6 Mk. In den Vorstand wurden folgende Herren gewählt: Kreisgymnasialinspktor Witt Vorsitzender, Rentier Gromsch Kassenführer, Gemeindevorsteher Lohaus, Sanitätsrath Dr. Wenzler und Dr. med. Lindemann Beisitzer. — Heute veranstaltete der Gewerbeverein einen Volksunterhaltungsabend.

Culmer Kreis, 2. November. Der Bauernverein Prokowo hielt heute wieder eine Sitzung ab. Herr Wanderlehrer v. Bette sprach über die Anwendung künstlicher Dünger. Herr Reichshauptmann Rippe-Podwiz soll ersucht werden, Vertreter sämtlicher Zweigvereine des Kreises Culm zu einer Besprechung über die Aufstellung geeigneter Kandidaten zur Landwirthschaftskammer nach Culm einzuberufen.

Thorn, 3. November. Die in einem Lokale auf der Bromberger Vorstadt dienstetete Kellnerin Hedwig Gerike hat gestern ihrem Leben durch Gift ein Ende gemacht.

Strasburg, 3. November. Nach einer längeren Pause finden von jetzt ab die Versammlungen des Evangelischen Vereins wieder statt. Am ersten Vereinsabend, am 8. November, wird der Kreisprediger des evangelischen Bundes, Herr Pastor Krenfeld aus Köln, über die Aufgaben sprechen, welche die Reformation uns Evangelischen stellt.

Strasburg, 3. November. Das bisher dem Rittergutsbesitzer v. Mellin gehörige, 170 Hektar große Gut Adl. Kruschin (Lissamühle) ist im Wege der Zwangsversteigerung an die Aktiengesellschaft „Bank Ziemski“ in Posen für 40 000 Mark verkauft worden.

Rosenberg, 3. November. Auf dem gestrigen Kreis-tage forderte der Vorsitzende zur Bildung eines Vereins zur Fürsorge und Beschaffung von Arbeitsgelegenheit für entlassene Strafgefangene auf. Herr Bürgermeister Keimann-Miesenburg theilte seine in Ostpreußen mit diesen Leuten gemachte Erfahrungen mit. Der Kreisrat sprach sich dahin aus, daß die entlassenen Strafgefangenen in größeren Arbeitsstationen zu beschäftigen seien; der Kreis könne sich mit der Sache nicht befassen, indessen wolle man von dem Musterstatut Kenntniß nehmen. Sodann wurde Herr Bürgermeister Heinsdorf-Rosenberg als Kreisratsmitglied eingeführt. Es folgte die Verachtung einer Nachtragsvorlage zum Wahlban Miesenburg-Jablonowo, betr. die Anlage einer Verladestelle zwischen Limbze und Kl. Ludwigsdorf, welche 15 000 Mk. kosten soll. Die Amortisation und Verzinsung der Anlage soll von den Gütern

und Dorf 750 Mk. Die Anträge dieser Vereine zuzunehmen v. Brünnichtheils Anträge nach dem Stadtkerk 24 Morgen nach dem worden von als Beihillig. der Stadt Zweig-Spemannt Grönk wiedergeb kamme Plauth, H

des Herrn mals den bereitet, Lehman der Drgel Spieler Werk, d kamen zu Streichor behoben" Gesehen" Gesehen" in den die leise habenen Begleitun „Seer leh Wahjolo; wohlling; Die Drate sang mit i fähigen, sprechende das jubeln und die a „Mache n wohlling „Bei still Bagio f Ghor „G vorzüglil Hüller'sche orchesterb „Vob der Streichor war recht

insbesto anstaltend Dompredig aiums u Schüttenh statet, zu worden u hatten an an Gefängn tionen, a wachen" stüden de außerdem des Aben gabe der Vexreim Mädchenl liesen w bis 6 W Waisen Dompredig

Wäcker j Wenn a Johanni immer na Krankenp und Gön jammen g verkauft attige W An die A sich auf u

Westpre heute bis heriger Karltau, Schnack Fabrikbes Vorsitzend

Veranstalt lehrer G hatten sic Herr Kro Namen d Scheidend Herr Kell kinder wi verantwort gemithlid Weichbr Damann

verhand erten B Elbing it schienenu Abgeordn daß auf u unserer V zwei Orga

Heute Nacht starb in Saalfeld nach langem Leiden unser lieber Vater und Grossvater

Wilhelm Schmidt

im Alter von 72 Jahren. Dieses zeigen betrübt an
Bischofswerder, den 2. November 1895.

**E. Raykowski.
H. Schmidt.**

Beerdigung am 5. November in Saalfeld.

Verpätet.

[7571] Heute um 5 1/4 Uhr früh ent- schlief sanft nach siebentägigem, schweren Leiden unser innig geliebtes, zweites Schindchen **Conrad** im Alter von 1 Jahr und 2 Tagen, was tief be- trübt anzeigen.

Graudenz, Blumenstraße 28, den 2. November 1895.
E. Liedtke u. Frau Elise, geb. Wollschlaeger.

Danksagung.

[7527] Für die zahlreichen Beweise von Liebe und Theilnahme, welche uns während des langen Krankenlagers und beim Begräbnisse meines lieben Mannes, unseres lieben Vaters und Schwieger- vaters, in so reichem Masse von Nah und Fern zu Theil wurden, sagen wir hiermit unseren tiefgefühltesten Dank.
Schell, 2. November 1895.
Mathilde Probst geb. Spangenberg und Familie.

[7556] Für die vielen Beweise der Theilnahme und Kränzpanden, ins- besondere Herrn Pfarrer Gehrt für die trostreichen Worte am Sarge bei der Beerdigung am 29. v. Mts. unseres lieben Vaters, des Rentiers

Karl Bielau

sagen wir unseren herzlichsten Dank. **Wien**, am 1. November 1895.
Im Namen der Hinterbliebenen.

Statt ganz besonderer Meldung!

[7537] Die glückliche Geburt einer Tochter zeigen hoch- freut an.

Abt. Neudorf, den 2. November 1895.
Schwetas und Frau.

Als Verlobte empfehlen sich:

Marie Polenz geborene Boigt
Max Nootz Kaufmann.

a. B. Königsberg i. Pr., Berlin, [7572] November 1895.

[7614] Meine am 26. Oktober d. J. stattgehabte Vermählung mit Fräulein **Clara Zimmermann** erlaube ich mir ergebenst anzukündigen.
Sawdin, im November 1895.

Alexander v. Frantzius, Rittergutsbesitzer u. Lieut. d. Reg. des Feldart.-Regts. Nr. 35.

[7664] Anlässlich der Feier unserer goldenen Hochzeit sind uns so zahlreiche Beweise der Liebe und Anhänglichkeit zu Theil geworden, daß es uns un- möglich ist, jedem Einzelnen hierfür besonders zu danken. Wir gestatten uns daher, an dieser Stelle allen lieben Freunden und Bekannten für die uns erwiesene liebevolle Aufmerksamkeit unseren herzlichsten Dank auszusprechen, insbesondere danken wir Herrn Pfarrer **Hüb- Culm** für die überaus stimungsvolle Traureden, die allen Festtheil- nehmern unbeschreiblich bleiben wird.

Nawrotzki, Lehrer emer., und Frau, a. B. in Oberausmaß bei Culm.

Unterländer Frauen-Verein

[7669] Wir beabsichtigen auf unsere Kosten zwei Lehrfräulein im Johanner-Krankenhaus in Saalfeld auszubilden zu lassen. Die Ausbildung dauert 6 Monate. Nach derselben und bestandener Prüfung ist die Betreffende berechtigt, entweder die Krankenpflege selbstständig auszuüben oder im Falle eines Krieges oder einer Epidemie in unseren Dienst zu treten.
Jungfrauen und kinderlose Wittwen aus Stadt und Kreis Graudenz, von durchaus kräftiger Gesundheit u. guter, womöglich höherer Schulbildung, wollen sich unter Beifügung eines Kreis- physikatsattesttes baldigst bei unserem Schriftführer, **Hr. C. Bel**, hier selbst, melden.

Die Vorlesende.

Frau Emma von Amann.

Täglich von Vormittags 11 Uhr

Warme Wurst!

W. Glaubitz, Alte Straße 3.

[7553] **Gründl. Klavierunterricht** erteilt **A. Prinz**, Getreidemarkt 13.

Häckel kauft jeden Posten und bitte um feste Anstellung.
[7663] **A. Robert jr.**

[7686] Ein fast neuer **Reisevels**, sowie ein **Veloxod**, zu verkaufen.
H. Tempel, Festungsstraße 1a.

Ein neues **Pianino** billig zum Verkauf.
[7680] **Marktplatz 23.**

[7715] **Starker Unterwagner** billig zu verkaufen **Oberthornerstr. 11, 1 Tr.**

Habez mich in

Alt-Kischau

als Arzt niedergelassen und wohne daselbst in in dem Hause des Herrn **Apotheker A. Czygan.**

Fr. Albr. Tiesler

prakt. Arzt
Wundarzt u. Geburtshelfer.

[7700] Leistungsfähiges Zee-Im- porthaus sucht einen

tüchtigen Vertreter

für Stadt und Provinz Polen bei hoher Provision. Offerten unter **N. N. Postlagernd Laurahütte** erbeten.

[7701] Sirta 300 laufende Meter

Feldbahn

sowie 4 gebrauchte, gut erhaltene **Muldenkippen** suche zu kaufen.
G. Krafft, Briesen Weistr.

Roggen und Hafer,

Heu und Stroh

kauft das **Proviantamt Graudenz.**

Ein Handalfa-

Separator und **Viktoria-Butterfabr.** zu 3-500 Liter Milch täglich, 2 Jahre im Gebrauch, ist für den halben Preis so- fort zu verkaufen bei [7626]

G. Hahn, Meierei Stürlach Ostpr.

Edwin Nax,

Markt 11, empfiehlt:

Rüchlerlachs, Rühneraal

Heubüder Flundern

Kieler Sprotten

Kieler Bücklinge

Neunungen, Kaviar

Diverse Fisch-Konserven

Braunschweiger u. Gohner

Cervelatwurst, hart u. weich

Drachtvolle Gänsevollbrüste

Caseibutter

[7714] hochfein und täglich frisch.

Richard Berek's

Sanitäts-Pfeife

ist solid zusammengeleitet, elegant ausgeführt und raucht vorzüglich trocken. Unfaulbar ist dabei voll- ständig vermicht. Pfeifen- schmer-Geuch absoht an- geschlossen.

Die Sanitätspfeife braucht nie gereinigt zu werden und über- trifft dadurch Alles bisher Dage- wesene.

Kurze Weisen . . . 2,50 an
Longe Weisen . . . 3,50 an
Sanitäts-Cigarren . . . 0,60
Spitzen-Tabake . . . 1,00
Sanitäts-Tabake . . . 1,50, 2,50, 3,00

Aus- führliches Preisverzeichnis mit Abbildungen auf Wunsch kostenfrei durch den alleinigen Agenten

Richard Berek Nubla 22 (Thüringen). Niederwiesenthaler Str. 10. Man lasse sich durch werthlose Nachahmungen nicht täuschen, das einzig und allein echte Gabelkaffee trägt obige Schutz- marke und den vollen Namen: **Richard Berek.**

Wieben Sie??

eine gute Tasse Kaffee, so kaufen Sie Ihren Bedarf darin bei [7551]

Philipp Reich.

[7677] Ein fast ganz neuer **Damen- Wintermantel** ist billig zu verkaufen. Zu erfragen bei **Frau Will**, Blumenstraße 10.

[7549] Zur Aufstellung geeigneter Kandidaten für die diesjährige

Stadtverordneten-Wahl

werden die Wähler sämmtlicher drei Abtheilungen zu **Dienstag, den 5. November, Abends 8 Uhr** in den **Schützenhausaal** hierdurch freundlichst eingeladen.
R. Braun. Grott. Fritz Kyser. R. Scheffler. Schindler.

Holzschneiderei.

[7721] Der **Kursus in Graudenz** in Holzschneiderei beginnt den 9. No- vember, Hotel „Schwarzer Adler“. Den 8. November, Nachmittags:

Eröffnung der Ausstellung fertiger Schneidereien

gleichfalls „Schwarzer Adler“. Eintritt frei. Weitere Anmeldungen werden in der **Röthe'schen** Buchhandlung entgegengenommen.

Else Kroeber geb. Gené,

Königsberg i. Pr.

Maschinenfabrik u. Reparatur-Werkstatt

Hodam & Ressler, Danzig,

Hopfenstraße Nr. 81/82 (Speicherinsel)

übernimmt die Reparatur von allen landwirtschaftlichen und in- dustriellen Maschinen und Geräthen, Mülkerei-, Brennerei- und Braneriemaschinen, das Einziehen von neuen Röhren und neuen Feuerbüchsen in Locomotiven und stationäre Dampf- maschinen, Lieferung neuer Transmissionsanlagen etc. etc. und sichert bei solidesten Preisen gediegene, sachkundige und schnelle Aus- führung der Arbeiten zu. — Kostenaufschläge, Zeichnungen kostenfrei. — **Monteure für Auswärts stets disponibel.**

Glanz-Plätten

erzielt man bei Gebrauch meiner bei Haus- u. Waschkrauen beliebt. Spezialität

Stärke-Crème

in eleganten Blechbücheln à 30 Bfg. Für Wiederverkäufer ein lohnender Handverkaufsartikel. Es wolle sich jeder Interessent betr. Uebernahme einer Ver- kaufsstelle direkt an mich wenden. [7564]

Paul Schirmacher

Drogerie zum roten Kreuz Getreidemarkt 30 u. Marienwerderstr. 19.

Möbel.

1 **Ruhbaumspiegel** mit Konsole, 1 **Nachtisch** mit Marmorplatte, 1 **Sopha**, 1 **Wäschekorb**, sowie 2 **Sak** gute Betten sind sehr preis- werth zu verkaufen. [7667]

B. Hirsch, Grabenstr. 26.

Pfahlmuscheln

erhielt eine frische Sendung. [7712] **Gustav Schulz.**

Kieler-Sprotten

Bücklinge

Rühner-Aal

Lachs-Heringe

Pommersche-Gänse-Rollbrüste

Westfälische-Cervelatwurst

Mettwurst

Marinirt. Oder-Kiesennungen [7666] empfiehlt **T. Geddert.**

[7718] 100 **Bent. Zwiebeln** zu ver- kaufen. **C. Kilian**, Kohlgarten.

Graudenz **Jul. Gröber's** **Buch- Handlung.** **Wissenschftl. Lesezirkel.** **Leih- bibliothek.** **Ecke Markt- u. Tabakstr.**

Bisquits

[7563] empfing und empfehle: **Sport-Bisquits** . . . à 2 Pf. d. M. 0,60 **Adler-Bisquits** . . . à " " 0,60 **Blauer-Bisquits** . . . à " " 1,00 **Leibniz-Bisquits** . . . à " " 1,20 **Mixed-Bisquits** . . . à " " 1,60

Paul Schirmacher **Drogerie zum roten Kreuz.**

[7663] **Verloren gefunden gestohlen.**

10 **Mk.** verloren vom Magistrat bis **Krankenhaus**. Bitte abzugeben für **Wwe. Kowallek** durch **d. Exp. d. Gef.**

[7671] Am 28. Oktober ist nach der Aufführung der **„Zauberflöte“** ein **Oberglas** verkauft worden. Einzu- tauschen **Getreidemarkt 30, II Tr.**

Ein möbl. Zim. z. verm. Grabenstr. 12, 1 Tr.

[7716] Unmöblirtes Vorderzimmer an einig. Perf. v. sogl. od. Neu. zu verm. Näheres **Oberthornerstr. 11, 1 Tr.**

St. Wohnung zu verm. Oberbergstr. 21.

[7559] Ein fein möblirtes Zimmer nebst Kabinett von gleich zu vermieten bei **F. Manthey**, Langestraße 4.

1 m. Zimmer z. verm. Langestr. 12 I. **Damen** besserer Stände sind zur Niederkunft unt. streng. Discretion liebevolle Aufnahme bei **Hebeamae Baumann**, Berlin, Koch- straße 20. Näher im Hause. [4439]

Damen find. z. Niedert. liebev. Aufn. Str. Discr., sol. Bed., Bäd. i. Hause. **Wwe. Miersch**, Stadtthel., Berlin, Oranienstr. 119.

Vereine

Alterthums-Gesellschaft.

Freitag, 8. November, Abends 8 Uhr, im goldenen Löwen:

General- Versammlung.

Sachbericht. Rechnungslegung und Decharge, Vorstandswahl. **Ordentliche Sitzung.** Ueber aus- sterbende Bäume. Bericht über die Reisen in Grab, Laibach, Athen und Vindob. [7341]

Krieger-Verein

Graudenz. [7693] Das Begräbnis des Kameraden **Chloradl**, Unterthornerstraße Nr. 22, findet **Dienstag um 3 Uhr** statt.

Jünglings Verein

„Germania“. **Sonntag, den 10. November er.,** Nachmittags 6 Uhr

General-Versammlung

im **Bürger-Casino** Grabenstraße 10. Jünglinge aller Stände von 18 bis 25 Jahren werden hierzu freundlichst eingeladen. **Der Vorstand.**

Landwirthschaftl. Verein

Eichenkranz.

Sitzung **Sonabend, den 9. November er.,** Abends 7 Uhr im „**Goldenen Löwen**“.

Der Vorstand. **Schelske.**

Landwirtsch. Verein Podwik-Lunan.

Sitzung: Donnerstag den 7. November. [7049] **Die**

Quartalsversammlung

der **Zieglerinnung Riesenburg** für Ost- und Westpreußen, ausschließlich der Kreise **St. Krone, Culm, Thorn, Strasburg, Briesen** und **Königsberg**, findet

den 18. November d. J. in **Marienburg** im **Burggarten** statt.

Tagesordnung: 1. Ein- und Ausschreiben der Lehr- linge. 2. Bücherrevision. 3. Meisterprüfungen. 4. Verlegung der Sitzung.

Hierzu werden sämmtliche Mitglieder ganz ergebenst eingeladen. **Neuenburg**, den 26. Oktober 1895. **G. Schwenikowski**, Obermeister.

Bischofswerder.

Dienstag, den 5. November:

Hotel Hohenzollern

Robert Johannes- Alband.

Billets vorher im Hotel.

Flora!

[7529] Zur **Champagner-Feier** empfehle mein Local. **R. Frisch.**

Stadt-Theater in Graudenz.

Dienstag: Zum ersten Mal: **Blumen- thal's** neueste Novität: **„Gräfin Fritzi“**. [7694]

Die **Wiederhol. v. Giroflé-Girofla** Mittwoch, den 6. November. **In Vorz.:** **Fra Diavolo**, **Fatinitza**, **Gl. cken von Corneville**. **Duhandt**, bei **Herrn Guffow** zu haben.

Danziger Stadt-Theater.

Direktion: **Heinrich Rosé.** **Montag, Robert und Bertram.** **Boße** mit **Selbst** von **Gustav Käber**. **Im 3. Akt: Konzert-Einlagen der Opern-Mitglieder.** **Dienstag, Krieg im Frieden.** **Aus- spiel von Moser u. Schönbhan.**

Sämmtliche Exemplare der heutigen Nummer enthalten eine **Beilage** des **Luchfabrikanten Bernhard Viehweger** in **Cottbus**, und wird den geehrten Lesern diese Firma als **direkte** Bezugsquelle von **Ver- leidungsmitteln** für **Private** bestens empfohlen. [7599]

Sente 3 Blätter.

Aus der Provinz.

Gradenz, den 4. November.

Nach dem vom Zentralverein der deutschen Luther-
Stiftung in Berlin, die unter dem Protektorat des Kaisers
steht, herausgegebenen Jahresberichte für 1894 gehören zu der
Stiftung in allen Theilen Deutschlands 19 Hauptvereine mit
173 Zweigvereinen. An Unterstiftungen sind im Jahre 1894
gewöhnt worden: an Pfarrfamilien 14624,50 Mk. in 180 Raten
und an Lehrerfamilien 24596 Mk. in 411 Raten. Seit den
10 Jahren ihres Bestehens sind im Ganzen 335671,40 Mk. an
Unterstützungen verteilt worden. Das zinsbar angelegte Kapital-
vermögen der Stiftung betrug Ende des Jahres 236500 Mk.
Der Hauptverein für die Provinz Westpreußen in Danzig hat
im Jahre 1894 an Unterstiftungen verteilen können: aus
eigenen Mitteln an Pfarrfamilien 330 Mk. in sechs Raten
und an Lehrerfamilien 840 Mk. in 22 Raten, aus Zuwendungen
des Zentralvereins 520 Mk. in sechs Raten an Pfarrfamilien
und 475 Mk. in sechs Raten an Lehrerfamilien, mithin im
Gesamten 2165 Mk. Am Reformationsfeste (Sonntag, 3. No-
vember) soll mit Genehmigung des evangelischen Oberkirchen-
rathes in sämtlichen evangelischen Kirchen der Provinz West-
preußen eine Kollekte für die Zwecke der Stiftung veranstaltet
werden.

An Kirchen der Provinz Westpreußen sind im Laufe
des dritten Quartals d. Js., abgesehen von den Zuwendungen
der Gustav-Adolf-Vereine, folgende Geschenke gemacht worden:
Schöneberg 1200 Mk. zu einer Turmuhr; Riesenwalde
silberne Taufschüssel und Krone; Danzig St. Salvator 2000 Mk.
zur Erhaltung eines Erbgrabnisses; Friedrichsbruch ver-
schiedene werthvolle Altarbedeckungsgegenstände; Fürstena-
u ein eisernes Kirchhofsthor im Werthe von 800 Mk.; Marien-
werder 900 Mk. zur Unterhaltung von Gräbern; Danzig
St. Johann 3000 Mk., deren Zinsen an Arme zu ver-
theilen sind.

Zu Gunsten des evangelischen Konfirmanden- und
Waisenhauses in Samppohl, Diöcese Schönan, wird in der
Zeit vom 1. November bis 15. Januar in sämtlichen evangel. Kirchen
der Provinz Westpreußen eine Kollekte gehalten werden. Die
Anfangs ist 1894 aus Liebesgaben erbaute, doch ruht auf ihr noch
eine Schuld von 2900 Mk.; die jährlichen Unterhaltungskosten
betragen 2850 Mk., wovon aber nur 700 Mk. durch festen Zuschuß
gedeckt sind.

Dem Beschluß der vereinigten Kirchengemeinde-
körperchaften von Burg-Weichau, Kreis Gradenz, über die
Annahme einer Stolgebührenentzage hat der Regierungspräsident
zu Marienwerder die staatliche und das Konsistorium der Provinz
die kirchliche Genehmigung erteilt.

Die 10- und 6wöchige militärische Uebung der Lehrer
in Dt. Eylau bezw. Gradenz ist nunmehr beendet.

Die Haltestelle Grünthal bei Bromberg ist für den
Personenverkehr eröffnet worden.

Der Herr Stadtdirektor von Gradenz, Kanzleirath
a. D. Froehlich, hat im Hest 33 der Zeitschrift des historischen
Vereins für den Regierungsbezirk Marienwerder interessante
Streifzüge durch die Originalien des Gradenzer Archivs er-
scheinen lassen, welche jetzt unter dem Haupttitel „Vor drei-
hundert Jahren“ als Sonder-Abzug ausgegeben sind. Da
wird z. B. der Besuch des Königs Sigismund III von Polen
in Gradenz (am 24. Oktober 1587) erzählt, wie der Unter-
hauptmann des Schlosses, Herr Caspar Paulowski, dem Könige
Sigismund zuerst Herberge im Schlosse runderweg abschloß, finte-
malen der abwesende Schlosshauptmann Borowski durch Wahl
des Gegenfürsten seine Gefinnung kundgegeben hatte, wie dann
aber durch Vermittelung des Reichshofmeisters und des wohl-
weisen Rathes Alles glimpflich verlief. Die Kassenbücher von
Gradenz Ende des 16. Jahrhunderts zeugen in ihren Ausgaben,
wie man durch „Gratifikationen“ sich die Gunst der polnischen
Herren sicherte, man findet da z. B. „dem Herrn Hauptmann
Borowski zwei Maß Bier zu Ostern, mährischen und rheinischen
Wein berecht“ u.

Der Predigant Kandidat Hillenberg ist als Hilfs-
prediger in Neustadt ordiniert.

Der bisher im Ministerium für Landwirtschaft, Domänen
und Forsten als Hilfsarbeiter beschäftigte Ober-Forstmeister
Eiburtius aus Marienwerder ist unter Verlassung seines Amts-
titels zum vortragenden Rathe in diesem Ministerium mit dem
Ränge der Räte dritter Klasse ernannt worden.

Dem Thierarzt Felbaum zu Jossen ist, unter An-
weisung des Wohnsitzes in Gradenz, die kommissarische Ver-
waltung der Kreis-Thierarztstelle für den Kreis Gradenz über-
tragen.

Der Regierungs-Assessor Schumann in Königsberg ist
der Regierung in Bromberg überwiesen.

Der Oberförster Kottmeier zu Olonin ist auf die
Oberförsterstelle Köpenick, im Regierungsbezirk Potsdam versetzt.
Dem Oberförster Bonse ist die Oberförsterstelle Widno im
Regierungsbezirk Marienwerder und dem Oberförster Klam-
roth die Oberförsterstelle Olonin im Regierungsbezirk Danzig
verlassen worden.

Die Stellen der königlichen Rentmeister bei den Kreis-
Rassen in Kolmar i. Posen und Deutsch-Krone sind den Rent-
meistern Schmarke zu Amweiser, Regierungsbezirk Koblenz,
und Kunz zu Dierdorf, Regierungsbezirk Koblenz, verliehen
worden.

Zu Amtsvorstehern sind ernannt: Der Ortsbesitzer
v. Plüskow zu Lebno für den Amtsbezirk Smasin, Kr. Neustadt,
der Oberförster Bernard zu Gnewau und der Oberamt-
mann Heinke in Karthaus. Herrn v. Plüskow-Lebno ist
auch die zeitweilige Verwaltung des Amtsbezirks Schönwalde
übertragen worden.

Die neugegründete alleinige Lehrerstelle zu Wilschblott,
Kreis Pr. Stargard, ist dem zweiten Lehrer Wielinski aus
Deczpel verliehen worden.

Aus dem Kreise Gradenz, 3. November. Der Lehrer
v. ein Rudnik hielt gestern eine Sitzung ab. U. a. wurde
empfohlen, bei dem Bezug von Waaren jene Geschäfte zu be-
rücksichtigen, welche der Klasse des Provinziallehrervereins Ver-
gütungen zuschießen lassen.

In Culm, 1. November. Herr Pfarrer Ruß ist nunmehr
für die Pfarrstelle zu Diche, im Kreise Schwes, vom Konsistorium
bestätigt worden. Er tritt sein neues Amt am 1. Januar an.
Der Herr Oberpräsident hat auch in diesem Jahre dem
Verein zur Bekleidung armer Schulkinder gestattet,
eine Verlosung zu veranstalten. Diese findet am 11. November
statt.

In Culm, 2. November. Gegenwärtig ist man dabei, auf
dem Ditrow Päume zu fällen. Hierbei traf ein Baumstamm
den Arbeiter Lewandowski so unglücklich, daß er als Leiche
vom Päume getragen wurde. Für die im Februar statt-
findende Geflügel-Ausstellung sind vom Geflügel-
zuchtverein 3000 Loosje zum Verkauf gestellt, 1000 weniger
als bei der vorigen Ausstellung. Der Verein will nicht wieder
in die Lage kommen, unangelegte Loosje zu verauktionieren.

In Culm, 3. November. Die Ermittlungen nach dem
entflohenen Buchhalter Häste sind bisher ohne Erfolg geblieben.
Es ist nur so viel festgestellt worden, daß der Entflozene seinen
Weg über Laislaw genommen hat, denn dort hat er sich bemüht,
ein Fuhrwerk nach Stromecko zu mietzen. Er ist übrigens,
wie sich jetzt herausgestellt hat, schon mehrere Male bestraft.

In Culmsee, 1. November. Schon wieder wurden die Be-
wohner des Nitterguts Rawra durch Feuerlärm erschreckt.
Das Feuer war im Stall für Brennmaterial angelegt. Da
man es rechtzeitig bemerkte, konnte man es im Entstehen unter-
drücken. Herr v. Sczanietz hat eine Belohnung von 100 Mark
für die Entdeckung des Brandstifters ausgesetzt.

In Briesen, 2. November. In einzelnen Ortschaften tritt
die Diphtheritis in besorgniserregender Weise auf. In dem
Dorfe P. sind mehrere Schulkinder der Krankheit erlegen, und
so manches junge Leben wird dahin, ohne daß ärztliche Hilfe
in Anspruch genommen wird. Das Herausholen eines Arztes
von Briesen oder Jablonowo ist für ärmere Kranke wegen des
hohen Honorars und der Fuhrkosten fast ganz unmöglich; selbst
für die gespannhaltenen, in besseren Verhältnissen lebenden
Leute ist es in der Frühjahrs- und Herbstzeit, wenn die Wege
fast unpassierbar sind, recht unständlich. Jedermann wird es
daher mit Freude begrüßen, daß sich in nächster Zeit ein Arzt,
welcher auch eine Hausapotheke besitzt, in Hohenkirch nieder-
lassen will.

Aus dem Kreise Schwes, 3. November. Als ein seltenes
Vorkommis wird berichtet zu werden, daß eine Kuh der
Frau Bescher Brödenfeld in Wilhelmsmark ein Kalb im Gewicht
von 110 Pf. warf.

In Ronitz, 1. November. Auf der hiesigen Kammerkassse war
heute Nachmittag Appell für die Pflinglinge der Stadt. Diese
neue Anordnung soll fortan beibehalten werden, um eine Kontrolle
darüber zu haben, ob etwa einzelne Pflinglinge dem pflege-
pflichtigen Alter entzogen sind, gestorben oder sonst Umstände ein-
getreten sind, die in dem Verhältnisse der Pflinglinge zu der
Stadt eine Aenderung herbeiführt haben. Dem Grund zu der
Maßregel soll die Entdeckung gegeben haben, daß für Pflinglinge,
die schon längst in ein festes Arbeitsverhältnis eingetreten sind
und schon ein Alter von 20 Jahren erreicht haben, immer noch
unrechtmäßigweise die Pflegegelder bis in die letzte Zeit ab-
gehoben wurden.

In Br. Friedland, 2. November. Die Stadtverordneten-
wahlen finden hier am 27. d. M. statt. Der Kassenbestand
des hiesigen Vaterländischen Frauen-Vereins betrug im
verloffenen Jahre 2013 Mk., wovon 1479,05 Mk. auf der Kreis-
sparkasse angelegt sind. Neben der Vereinsdiakonissin ist noch
eine zweite Schweser für die Kleinkinderschule angestellt; zu
ihrer Unterhaltung ist vom Oberpräsidenten eine Unterstützung
bewilligt worden.

In W. Krone, 2. November. Die Krönung der Privat-
hengste findet für unsern Kreis am 9. d. Mts. in W. Krone statt.

In Gr. Marienburger Werder überall ausgezeichnet, besonders
ist der Rays in die Höhe geschossen. Der Anbau dieser Frucht
ist in diesem Jahre wieder lohnend gewesen, man hat bis 40
Scheffel vom kulmischen Morgen erhalten. Obst giebt es in der
Umgegend von Brunau so viel, daß einige Besitzer damit die
Schweine füttern.

In Mohrungen, 2. November. Herr Regierungs-Präsident
v. Liechowitz besuchte vorgestern unsere Stadt. Wie er den
Stadtverordneten mittheilte, wird zur näheren Prüfung der
hiesigen Verhältnisse wegen Herbeiverlegung der Präparanden-
Anstalt von Hohenstein demnächst eine Kommission hier eintreffen.
Weiter berührte der Herr Regierungs-Präsident die Wasser-
frage und zog Erwägungen über den Stand der Tief-
brunnen heran. Auf seine Bemerkung, daß die gesundheit-
lichen Verhältnisse unseres Ortes nicht besonders günstig seien,
erwiderte Herr Bürgermeister Schmidt, daß dies keineswegs er-
wiejen sei, der ungünstige Ruf sei lediglich der im Jahre 1873
hier aufgetretenen Choleraepidemie zuzuschreiben, die Gesundheits-
und Sterblichkeitsverhältnisse seien hier günstiger als an anderen
Orten der Provinz, wie sich aus der Statistik ergebe. Nach
einem Besuche des Schlachthauses fuhr der Herr Regierungs-
Präsident nach Liebstadt.

In Soltau, 2. November. Der Ostpreussische Landwirth-
schaftliche Zentralverein entsandte in diesem Frühjahr eine
Kommission für die Prämierung ganzer Rindviehbestände im
Westh Kleinere Besitzer in die Kreise Reidenburg und Ortels-
burg bestehend aus den Herren Ortsbesitzer Starb-Rindenburg,
Gutsbesitzer Doerflinger-Rontten und landwirthschaftlichen Wander-
lehrer Dr. Frohwein-Reidenburg. Die Herren besuchten nur
Besitzer, die einen Bestand unter 300 Morgen hatten, und
nur holländischer Viehbestand wurde zur Prämierung in
Vorschlag gebracht, auch durfte das Vieh nicht unter einem Jahr
alt sein. Herr Posthalter Wollmann hier selbst, der für seinen
kleinen Viehbestand einen ansehnlichen Viehstand bei Stallfütterung
unterhält, und dessen Vieh schon bei der diesjährigen landwirth-
schaftlichen Ausstellung in Reidenburg prämiirt worden ist, wurde
von der Kommission auch besucht. Die Herren sprachen ihm für
die rationelle Stallrichtung wie über den vorzüglichen Vieh-
stand edler Rasse ihre lebhafteste Anerkennung aus und brachten
ihm bei dem landwirthschaftlichen Zentralverein zur Prämierung
in Vorschlag. Herrn W. wurde infolge dessen vor einigen Tagen
von dem Verein 170 Mk. als Prämie zugeschiekt.

In Wartenstein, 1. November. Der Mühlenbesitzer Josef
Ganswindt in Wabang hatte am 30. März 1893 an den Er-
finder des kugelsicheren Panzers, Schneidermeister Dove
in Mannheim, einen Brief geschickt, in dem er ihm mittheilte,
er habe ebenfalls einen kugelsicheren Panzer erfunden. Er machte
ihm den Vorschlag, das Geschäft mit ihm „halbpart“ zu machen;
sollte er aber nicht darauf eingehen, so würde er, Ganswindt,
seine Erfindung billig an den Staat verkaufen. Dove über-
mittelte das Schreiben der Staatsanwaltschaft, und diese erhob
gegen Ganswindt Anklage wegen verführter Erpreßung.
Vor einigen Monaten wurde er deshalb vom Landgericht Allen-
stein zu einer Woche Gefängnis verurtheilt. Gegen das Urtheil
meldete Ganswindt Revision an. In der Verhandlung vor
dem Reichsgericht beantragte der Verteidiger die Aufhebung
des Urtheils. Reichsanwalt Galli schloß sich diesem Antrage an.
Die Art und Weise, wie das Gericht zur Feststellung der Merk-
male der Drohung komme, sei nicht richtig. Es habe sich neme-
dings bei den Gerichten die Meinung herausgebildet, nach dieser
Richtung hin über das Maß hinauszugehen, und es scheine
geboten, diese Wohnhülle einzubäumen. In der Wendung des
Angeklagten, andernfalls würde er seine Erfindung billig an den
Staat verkaufen, habe das Gericht die Androhung eines Uebels
erblickt. Eine derartige Begründung sei entschieden ungenügend.
Die Gerichte gingen auch darin zu weit, daß sie bei Beweisa-
nträgen mit Unterstellungen zu schnell bei der Hand
seien. In Uebereinstimmung mit diesen Ausführungen hob das
Reichsgericht das Urtheil auf und wies die Sache zur nach-
maligen Verhandlung an das Landgericht in Wartenstein. In
dieser neuen Verhandlung nun beantragte der Staatsanwalt die
Freisprechung des Angeklagten, auf die der Gerichtshof auch
erkannte.

In Wartenstein, 1. November. In der Generalversammlung
des hiesigen Vorkaufvereins wurde der Kaufmann Jakob
der langjährige Kassirer des Vereins, für die Jahre 1893/94
wieder gewählt. Ebenso wurden die auscheidenden Aufsichtsrath-
mitglieder für die nächsten drei Jahre wiedergewählt.

In Kreis Birkallen, 1. November. Beim Graben eines
Brunnens zu Uszplannen wurde dieser Tage ein noch gut er-
haltenes Gerippe eines vorhistorischen Thieres ge-
funden. Das mehrere Gantner schwere Knochengeriüst lag in
einer Tiefe von 30 Fuß.

In Gerdaun, 1. November. Am gestrigen Abend wurde
der Arbeiter August Wien aus Barraginn, welcher im Walde
bei Proßitz (Dorwerk von M. Gnie) Stubben geordnet hatte, an
seiner Arbeitsstelle als Leiche gefunden. Da äußere Verletzungen
nicht zu bemerken waren, ist man der Ansicht, daß M. sich bei
der Arbeit erhitzt hat und am Herzschlag gestorben ist.

In Pr. Hollaub, 2. November. In der Generalversammlung
des Vorkaufvereins erplattete der Direktor, Herr Steuer-
inspektor Zahrenholz, Bericht über den Kassenbestand; danach
beträgt der Wechselbestand 228 510 Mk., Depositen 138 991,30
Mk., die Bilanz 334 526,25 Mk., das Vermögen 41 000 Mk., das
Guthaben der Mitglieder 251 972 Mk. Der bisherige Kontrolleur
Herr Kantor Valentin, wurde wiedergewählt. Das Gehalt
beträgt 500 Mk.

In Schippenbeil, 3. November. In der gestrigen General-
versammlung des hiesigen Vorkaufvereins wurde beschloffen,
den Wechselbestand bis auf Weiteres von sechs auf fünf Prozent
herabzusetzen. An Stelle des verstorbenen Aufsichtsrathmitgliedes
Kaufmann Brinn wurde Kaufmann A. Lublinski gewählt.

In Widminner, 3. November. Gestern feierte der emeritirte
Lehrer Loties mit seiner Gattin bei voller Mäßigkeit sein
50jähriges Ehejubiläum. Vom Kaiser wurde dem Jubelpaare
die Ehejubiläumsmedaille verliehen. Viele kostbare Geschenke
wurden dem Paare verehrt.

In Nowarawo, 2. November. Vor Kurzem hat in dem
Walden bei Tarkowo-Gut ein Duell zwischen dem Gutsbesitzer
v. T. auf S. und einem Herrn v. M. aus K. stattgefunden, bei
dem v. M. leicht am rechten Arm verletzt wurde.

In Schuß, 2. November. In Kroffen brannte vorgestern
Nacht das Rätchner Schwentesche Wohnhaus nebst Stall und
Scheune nieder.

In Strelno, 2. November. Auch in unserem Kreise ist
nunmehr der Bau von Kleinbahnen geplant. Es sind drei
Linien, nämlich von Strelno ausgehend, in Aussicht genommen
und zwar nach Kruschwitz, Montoy und Boyzin, letztere mit
einer Abzweigung von Konte über Amalienhof nach Bronislau.
Zur Durchführung der Pläne hat sich ein Komitee gebildet. Die
Sauptzweckzweck bildet die Finanzierung des Unternehmens, da
die privaten Unterhandlungen mit Kreisratsmitgliedern ergeben
haben, daß der Kreis eine Zinsgarantie nicht übernehmen, auch
das Unternehmen nicht mit Geld unterstützen will. Es haben
deshalb auch alle bisher mit der Ostdeutschen Kleinbahnaktien-
gesellschaft gepflogenen Verhandlungen zu keinem Abschluß ge-
führt. Inzwischen sind aber auch andere Baugesellschaften dem
Projekt näher getreten, und da diese auf eine Zinsgarantie ver-
zichten wollen, ist es möglich, daß das Unternehmen doch noch
eher ausgeführt wird, als man annimmt. Daß sich gerade in
unserem Kreise bei dem intensiven Neben- und Kartoffelbau und
dem regen Verkehr aus Rußland die Kleinbahnen rentieren
würden, ist wohl zweifellos, umso mehr, als bessere Verkehrswege,
insbesondere Eisenbahnen, erst den größeren Frachtenverkehr
bringen. Trotzdem giebt es noch Männer, welche fürchten, daß
die Bahnen noch Nachteile im Gefolge haben könnten.

In Meseritz, 2. November. Neulich Nachts sind von Kruschlofer
Sand in der hiesigen evangelischen Kirche einige 30 Fenster-
scheiben zertrümmert worden. Auch bei dem nahe der Kirche
wohnenden Diakon, in dem Konfirmandenzimmer des Haupt-
pastorhauses und bei mehreren Privatleuten wurden Fensterscheiben
eingeworfen. Die Thäter sind noch unbekannt.

In Meseritz, 1. November. Durch Vermittelung der Frau
Abele Gruncke erhielt der verantwortliche Redakteur des
„Gefelligen“ kürzlich eine Erklärung von Herrn Hermann
Gruncke, Bürgermeister aus Braeg, z. H. in Meseritz, deren
Aufnahme auf Grund des angezogenen § 11 des Preßgesetzes
verweigert werden mußte, schon aus dem Grunde, weil die
„Verichtigung“ eine Beleidigung des Korrespondenten von der
Märkisch-Posenener Grenze enthielt, der Ende August die allerdings
thatächlich erfolgte Verhaftung des Bürgermeisters (wegen
Verdachts der Urkundenfälschung und Unterschlagung) mitgetheilt
hätte. Folgendes sei heute aus der Erklärung (obgleich eine
theilweise Nichtigstellung der ersten Nachrichten schon in Nr. 218
erfolgt ist) wiederzugeben. Herr Gruncke schreibt: „Es ist un-
wah, daß ich dem Seilermeister Fr. 300 Mk., dem Kaufmann H.
250 Mk., dem Stadtkommissar Fr. 600 Mk. abgelodet hätte.
Ebenso unwar ist es, daß meine Ehegattin in Schwiebus in
dem Damen-Konfektions-Geschäft von S. für 400 Mk. Waaren
auf Kredit entnommen und an zwei Delikatessgeschäfte noch 80
und 57 Mk. zu bezahlen hätte. Endlich ist es eine Erfindung,
daß ich in Uruhrstadt oder Jülichau einen Diebstahl gelegentlich
eines Turnfestes meinem Gastgeber gegenüber verübt hätte.
Wenn ich auch anständig angetreten bin, so ist es mir doch
niemals in den Sinn gekommen, mein Vermögen auf 45000 Mk.
anzugeben.“ — Im Uebrigen wird ja die demnächst erfolgende
Strafkammerverhandlung in Meseritz wohl volle Klar-
heit in die Sache bringen. Wir bebauern es jedenfalls lebhaft,
wenn Herr oder Frau Gruncke irgendetwas durch die in gutem
Glauben erfolgte Veröffentlichung Unrecht geschehen ist.

Wir bitten bei dieser Gelegenheit wiederum unsere Mit-
arbeiter dringend, bei Abfassung der Berichte stets mit pein-
lichster Vorsicht und Gewissenhaftigkeit zu Werke zu
gehen, wir wollen in den Korrespondenzen nur erweislich
Wahres mitgetheilt haben, wo irgend ein Zweifel ist, wo es
sich nur um Vermuthungen handelt u., muß das wenigstens
ausdrücklich bemerkt werden. Red. des Gef.

In Gollantsch, 3. November. Herr Postverwalter Arne man
ber das hiesige Postamt elf Jahre verwaltet ist als Oberassistent
nach Kotel versetzt. — Heute starb im Alter von 105 Jahren
Frau Sara Levy. Bis vor einem halben Jahre, wo sie einen
Einbruch erlitt, war die Greisin noch recht rüstig. — Das
627 Morgen große Gut Krosna bei Lento wird parzellirt.

In Stettin, 1. November. Reichsbankpräsident Dr. Koch hat
den Vorstehern der hiesigen Kaufmannschaft auf ihren Glück-
wunsch zur 25. Wiederkehr des Tages seines Eintritts in das
damalige Preussische Hauptbankdirektorium ein Dankschreiben
geschickt, in dem es u. A. heißt, es gereiche ihm zur höchsten
Befriedigung, in den an ihn gelangten Kundgebungen aus den
hervorragendsten Handels- und Industriekreisen den Ausdruck
gründlicher Uebereinstimmung der auf dem Gebiete
des Bank- und Geldwesens von ihm seither verfolgten Ziele
mit den Ansichten und Wünschen desjenigen Theils des Volkes
zu erkennen, dem auf diesem Gebiete die größte Sachkenntnis
und das beste Verständnis zur Seite steht.

In Schlau, 1. November. Neulich Abend wurde hier ein
Mensch verhaftet, der nach einem bei ihm gefundenen Militärpaß
Kummetat heißt und am 15. November 1860 zu Klein-Birkallen

geboren ist. Der Verhaftete erhängte sich am nächsten Vormittag im Polizeigewahrsam.

Demmin, 2. November. Das hiesige Getreidegeschäft Rudolphy und Dahner beging heute das 60jährige Jubiläum der Firma.

Greimau, 2. November. Auf dem Vorwerk Siebertshagen beging der Arbeiter Alwe mit seiner Ehefrau die goldene Hochzeit und das 50jährige Dienstjubiläum. Dem alten Mann ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen, außerdem erhielt er vom Kaiser ein Geldegeschenk.

Landberg a. B., 1. November. Von der hiesigen Strafkammer wurde heute der hiesige Schneidermeister Th. Weiß wegen Diebstahls und schwerer Urkundenfälschung zu 3 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust verurteilt. Er soll zwei Sparkastenbücher dem verstorbenen Gymnasiallehrer a. D. Dr. Wagler entwendet, eine Urkunde fälschlich angefertigt und von dieser Gebrauch gemacht haben, um sich einen rechts-widrigen Vermögensvorschuß zu verschaffen. Der Verurtheilte stand im Vertheil mit Dr. W. und betrat die ihm zur Last gelegten Straftaten. Er gibt an, daß Dr. W. am 1. März 1892, dem Geburtstag des Weiß, zu ihm gekommen sei und ihm eine versiegelte Päckchen mit der Bestimmung übergeben habe, es erst 6 Wochen nach Waglers Tode in Gegenwart eines Rechtsanwalts zu öffnen. Erst bei der Erbschaftsregulierung wurden die Sparkastenbücher vernichtet und auf Antrag des Vormundes der Kinder bei der hiesigen Sparkasse gesperrt. Einige Zeit nach Waglers Tode ließ Weiß in Gegenwart eines Rechtsanwalts das übergebene Päckchen, das das Siegel z. B. trug, öffnen. Es fanden sich darin 2 Sparkastenbücher mit einer Einlage von 4000 Mk., sowie der Konfirmationschein und die Photographie Dr. Waglers, werthlose Papiere einer verdrachten Bank, welche auf 1500 Mark lauteten. Das Päckchen trug die Aufschrift: Wagler-Andenten. Die beiden Schreibfachverständigen stimmten darin überein, daß das Wort „Wagler“ nicht von Dr. Wagler geschrieben worden sei. Ferner könne behauptet werden, daß der Angeklagte wahrscheinlich die ganze Aufschrift geschrieben hat.

Verein für naturgemäße Lebensweise zu Graudenz.

In der letzten Sitzung hielt der Vorsitzende, Herr Jalkowski, einen Vortrag über den Schnupfen. Diese Krankheitserscheinung sei zumeist auf Erkältung, insbesondere auf kalte Füße zurückzuführen. Abhörungen des Körpers durch kalte Abreibungen und der Füße durch warme Bäder mit kalter Ueberziehung seien vortreffliche Schutzmittel gegen den Schnupfen. Als Gegenmittel wären Badenpackungen oder bei starkem Katarth Schwibbäder, denen eine kalte Abwaschung folgen müsse, anzuwenden. Sodann erzählte eine Dame, wie sie auf einfache Weise ein Kind von der Diphtheritis befreit habe. Die Ausscheidungsthätigkeit der Haut wurde durch öftere Ganzpackungen mit anliegenden Wärmflaschen angeregt, worauf laue Abwaschungen folgten, und hinterher wurden dem Kinde Fußpackungen gemacht, um die Athmungswege vom Blutandrang zu entlasten. Zum Schluß theilte der Vorsitzende mit, daß am 13. d. M. der bekannte Naturprediger Gutzzeit, ein ehemaliger preussischer Offizier, im Livoli-Saal vor Damen und Herren einen Vortrag halten wird.

W. Bienenwirtschaftlicher Verein Czernikau.

In der letzten Sitzung wurde die Statistik ausgenommen. Diese ergab, daß der Verein 14 Mitglieder zählt, welche 223 Bienen besitzen. Der Mobil- und der gemischte Betrieb nach Danzig ist vorherrschend. Die Honigernte betrug in diesem Jahre 50 Kuntner, der Ertrag an Wachs 60 Pfund, die Vermehrung der Bienen 20 Prozent. Der größte Bienenstand im Verein zählt 58 Bienen, der kleinste 4 Bienen. Eigentum des Vereins sind zwei Kunstabwaschmaschinen nach Rietzche, ein Dampf-Wachschmelzapparat und ein echtes krainer Originalwachs, welches in diesem Jahre zwei Schwärme gegeben hat, die durch Auslösung an zwei Mitglieder übergegangen sind. Vom Hauptverein zu Danzig erhält der Verein eine Beihilfe von 7 Mark. Die Bienenausstellung in Görlitz hat ein Mitglied des Vereins mit einer Bienenwohnung und einer Honigschleuder beschenkt. Beide Gegenstände sind mit einem Diplom ausgezeichnet worden.

Strafkammer in Graudenz.

Sitzung am 2. November.

1) Der Inspektor Max Krause aus Annaberg hatte sich wegen gefährlicher Körperverletzung zu verantworten. Er befaß am 14. Juli dem Arbeiter P. ein Kalb auf die Viehwaage zu bringen. P. verweigerte die Ausführung des Befehls, und als er auch nach einer Viertelstunde dem Befehl nicht nachkam, stellte ihn Krause zur Rede. Beide geriethen in Wortwechsel, in dessen Verlauf der Angeklagte den P. mit den Speicherschneideln ins Gesicht schlug. P. ging nun nach dem Stall, und als P. der Aufforderung des Angeklagten sich aus dem Stalle zu entfernen, nicht nachkam, ergriff Krause einen Spaten und verfechtete dem P. drei Hiebe in den Rücken und zwei auf den rechten Arm. P. war in Folge dessen mehrere Tage arbeitsunfähig und hat seine Heilung im Krankenhaus erwartet. Erwiesen ist aber auch, daß der Verletzte einen Eimer zum Schläge gegen den Angeklagten erhobten hat. Der Gerichtshof bewilligte deshalb dem bisher unbescholtene Angeklagten mildernde Umstände und verurtheilte ihn zu 300 Mk. Geldstrafe ev. 30 Tagen Gefängniß.

2) Die Strafgefangenen Bernhard Gjeszinski aus Danzig, Johann Kühner aus Elbing und Walter Paul Behling aus Danzig verübten und verübten zum Theil noch in Schwere Strafen wegen Diebstahls. Gjeszinski hat nun im Gefängnisse mit Hilfe einer Scheere eine Thür, welche zum Vorrathskammern des Unternehmers Schalbach in Graudenz führt, geöffnet und daraus zwei aus Seide gestickte Platten zu Kostenträgern entwendet. Die beiden anderen Angeklagten leisteten dem Gjeszinski Beistand, indem sie die Platten in einem Strohhalm verwahrten und verabredeten, sie dem in Kürze zur Entlassung kommenden G. durch das Fenster zuzuworfen. Ein anderer Gefangener hat die Angeklagten aber verrathen. Gjeszinski wurde wegen schweren Diebstahls mit sechs Monaten Gefängniß, Kühner und Behling wegen Hehlerei mit je einem Monat Gefängniß bestraft.

3) Der fahrlässige Tödtung war der Kasernenwärter Gustav Malbran aus Marienwerder angeklagt. Am 7. Januar Abends waren die Kanoniere Drolowski und Muchowski des Feldartillerie-Regiments No. 35 mit dem Reinigen ihrer Sachen in einer Stube gegenüber der Unteroffizier-Schule beschäftigt. Gegen 7 Uhr Abends wurde von einem dieser Kanoniere der Ofen mit Kohlen geheizt. Die Kohlen wurden ihnen von dem Angeklagten als Eigentümer der Kaserne, der schon seit 1880 als Kasernenwärter der Unteroffizierschule berechtigt ist, geliefert. Am nächsten Morgen wurden die beiden Kanoniere von dem revidirenden Sergeanten und einem Kanonier in ihrer Stube bewußtlos gefunden. Der sogleich herbeigerufene Stabsarzt Dr. F. ordnete ihre Ueberführung ins Lazareth an. Während Muchowski sich bald erholtte, starb Drolowski am 10. Januar. Der Tod des Drolowski ist in Folge von Kohlenendstervergiftung erfolgt. Die Vergiftung ist dadurch herbeigeführt, daß in dem Rauchrohr des Ofens sich eine Ofenklappe befand, deren Stiel abgebrochen war und nur um Fingerbreite über das Rohr hervorragte. Die Schuld an dem Todesfalle wird dem Angeklagten zur Last gelegt. Die Verhandlung fiel indessen zu seinen Gunsten aus. Er hat das Gebäude erst vor wenigen Jahren gekauft, und ihm war das Vorhandensein von Ofenklappen nicht bekannt. Die beiden Kanoniere tragen zum großen Theil selbst die Schuld. Sie haben die nicht dichte Ofenklappe zu früh geschlossen, so daß noch am Morgen brennende Kohlen im Ofen lagen. Der Angeklagte wurde deshalb freigesprochen.

Stadttheater in Graudenz.

Der zweite Versuch der Direktion Huvart mit dem regitirenden Drama ist besser ausgefallen als der erste. Wilkenbruch's etwas geräuschvolles Schauspiel „Die Luitow's“ gefiel am Sonnabend in der recht guten Wieberegade sehr, wenn auch nicht gelehrt werden darf, daß ein etwas lebhafteres Tempo — die Vorstellung dauerte bis kurz vor 11 Uhr — das Begehren des Publikums nicht unwesentlich erhöht hätte. Herr Rahm, der das patriotische Stück sehr hübsch und wirkungsvoll inszenirt hatte, spielte den Dietrich v. Luitow mit schöner Männlichkeit, der knorrige Trost gelang ihm ebenso gut wie die weiseren Töne. Herr v. Tempelky zeigte als Conrad v. Luitow viel edles Feuer und wußte trotzdem in der überhäufenden Begeisterung das richtige Maß zu halten. Als Friedrich I. sah Herr Rosenow sehr gut aus, deklamirte aber zu sehr und beeinträchtigte dadurch die Wirkung seiner Rolle. Den Bürgermeister Perwenitz sollte Herr Horny um ein gut Theil würdevoller spielen, er verfiel bei sonst trefflicher Waise und im allgemeinen guter Auffassung der Rolle zu sehr in einen störenden marktschreierischen Ton. „Recht, rathlos“ war oft der „Rathmann“ Henning Stroband (Herr Storr) der vielleicht in Folge der schweren Noth jener Zeit sich auf das rechte Wort an rechter Stelle oft sehr lange besinnen mußte. An seinem Töchterlein Rielz hätte er sich ein Beispiel nehmen sollen. Diese wurde von Fräulein Ewerlin gar liebevoll und berehmt dargestellt. Die Szene mit Röhne Finte (Herr M. Huvart), dem landstreichenden Schmiedegesellen, gehörte zu den besten des Abends. Als Thomas Wins entwickelte Herr Sveistrup eine ungewöhnliche dramatische Kraft, Frau Fischer war als seine Frau Gertrud recht gut und Fräulein Koffa's Spiel als Agnes war namentlich in der Wahnsinnszene sehr ergreifend. Fräulein Koppenhöfer sah als Barbara von Bug ganz vortrefflich aus und spielte auch edel und temperamentvoll, nur müßte sie den schon einmal erledigten Fehler des allzu lauten Sprechens ablegen. Abgesehen von der ungebührlich in die Länge gezogenen Exposition im ersten Akte spielten sich die Szenen recht glatt ab, das Zusammenpiel war wie immer gut, ebenso die Ausstattung.

Sonntag Nachmittag bot das Theater einen allerliebsten Anblick; die angeklügelte Kinderdarstellung „Sneewittchen“ hatte Hunderte von Kindern in das fast ausverkaufte Theater gelockt, mit ihnen viele Erwachsene, deren Interesse durch die wirklich gute Darstellung ebenfalls gefesselt wurde. Kleine und große Hände klatschten Beifall und aus manchem sonst heiter blickenden Kinderange trosteten Thränen herab bei Sneewittchen's Tode. Aber sie waren ja bald wieder getrocknet, als Sneewittchen an der Hand des Prinzen aus dem Goldlande, gefolgt von der braven Zwergenschar den Triumph über die falsche Königin davontrug. Es war eine gute Idee der Direktion, solche hübsch arrangirte Kinderdarstellungen zu veranstalten. Im Interesse der kleinen Kunstfreunde wäre es zu wünschen, wenn die Direktion noch mehr solche Stücke in ihrer Schatzkammer besäße.

Abends ging der hier schon so sehr bekannte „Vogelhändler“ bei gut besetztem Hause und in guter Aufführung in Szene. —st.

Verchiedenes.

— In Kilwa (Deutsch-Ostafrika) hat unter Theilnahme der dortigen Europäer und der zahlreich versammelten farbigen Bevölkerung die feierliche Enthüllung einer von der deutsch-ostafrikanischen Gesellschaft dem Andenken ihrer im Aufstande des Jahres 1888 gefallenen Beamten Krieger und Hessel gewidmeten Gedenktafel vorgenommen. Die Tafel ist an dem früheren Gesellschaftshause, jetzigen Polizeihause, in welchem die Genannten ihren Tod fanden, angebracht und trägt folgende Inschrift:

Hier fanden den 24. September 1888 unsere Beamten Gustav Krieger, geb. 10. Februar 1851 auf Rittergut Faulen, Kr. Ostrobo, D. S. P. und Heinrich Hessel, geb. 2. Januar 1855 zu Kreuznach, Rheinprovinz in der Verteidigung unseres Hauses gegen den Aufruhr den Heldentod. Ehre ihrem Andenken. Deutsch-Ostafrikanische Gesellschaft.

— Die Fernsprech-Apparate sollen demnächst eine wesentliche Verbesserung erfahren. Die Schallplatte, welche jetzt von Holz ist, soll dem Vernehmen nach durch eine eigens für diesen Zweck hergestellte Platte von Celluloid ersetzt werden. Dadurch wird es angehtlich ermöglicht werden, daß der Ton bis zu einer Entfernung von drei Metern vom Apparat gehört werden kann, und daß, auch wenn der Hörapparat auf dem Arbeitstische oder sonst wo liegt, jedes Gespräch deutlich vernommen werden kann. Hoffentlich befristet sich diese erfreuliche Meldung.

— [Deutsche Kunst in Frankreich.] Dem Bibliographischen Institut in Leipzig ist auf der Pariser Lithographischen Ausstellung das Diplôme d'honneur, die höchste Auszeichnung, die noch vor der goldenen Medaille rangirt, zuerkannt worden. Da die Firma Trunzsch & Sohn in Frankfurt a. D., wie schon erwähnt, die goldene Medaille bekommen hat, sind also zwei deutsche Firmen für lithographische Leistungen in Paris prämiirt.

— Ein interessanter Schießversuch hat in der vorigen Woche auf dem bei Cummersdorf an der Militär-Eisenbahn belegenen großen Schießplatz der Artillerie-Prüfungskommission stattgefunden. Es wurden zwei Arten von Geschossen, die beide einen Durchmesser von 30 Zentimeter und eine Länge von circa 80 Zentimeter hatten, auf ihre Festigkeit erprobt. Und zwar stammte die eine Sorte der Geschosse aus den königlichen Geschüßfabrik in Spandau, die andere aus den Werken von Krupp in Essen. Als Ziel diente eine nach den Angaben des Ingenieur-Komitees erbaute sehr widerstandsfähige Betonwand, auf welche aus einer Entfernung von 4500 Meter geschossen wurde. Das Ergebnis des Schießversuches war, daß von dem Geschöß der Spandauer Geschüßfabrik die Betonwand nur wenig beschädigt, das Geschöß selbst aber ganz bedeutend mitgenommen wurde, sobald es völlig unbrauchbar geworden war. Das Krupp'sche Geschöß hingegen bohrte sich tief in die Betonwand hinein und konnte dann wieder benutzt werden, da es nicht den geringsten Schaden erlitten hatte.

— Der Mord an der vierzehnjährigen Hedwig Franke, der auf den Rastwiesen bei Spandau verübt wurde, kommt am 23. November, dem zweiten Jahrestage der That, vor dem Schwurgericht am Landgericht II. Berlin zur Verhandlung. Angeklagt ist der seit einem Jahre in Untersuchungshaft befindliche 20jährige Bootsmann Paul Wande. W. war zur Zeit der That bei dem Vater der Ermordeten, dem Schiffskapitän Franke zu Valentinswerder, beschäftigt, und hatte alltäglich das Mädchen, welches in Spandau die Schule besuchte, nach der Stadtseite über die Havel zu sehen. Als sie am 28. November 1893 nicht zurückgekehrt war, suchte man nach ihr und fand die Unglückliche in einem kleinen Gehölz beim Rast erwürgt vor. Der Verdacht lenkte sich sogleich auf Wande, der auch festgenommen, dann aber entlassen wurde, bis er auf Grund eines gegen ihn erlassenen Entbefehles auf den masurischen Seen ermittelt und von Neuem verhaftet wurde.

— Die in Glogau erfolgte Verhaftung eines Quartiermeisters steht, wie der „Niederösl. Anz.“ berichtet, mit der Brandstiftung in der Drückentopflaserne nicht in Zusammenhang.

— Stadterordnetenwahlen stehen jetzt auch in der schlesischen Stadt Striegau bevor: es ist je eine Ersatzwahl und eine Ergänzungswahl für ein verstorbenes und ein verzoogenes Mitglied der Stadterordnetenversammlung vorzunehmen. „Welche Wichtigkeit der Stadterordnetenwahl von höherer Stelle bemessen wird, geht daraus hervor, daß eine Färbritze in den Kirchen am letzten Sonntag vor den Wahlen stattfand.“ — Ein Striegauer Blatt fügt dieser Mittheilung einige Belehrungen

hinsichtlich der Wahlen hinzu; es bemerkt dabei — man bedenke, daß der Eine der Stadterordneten, welche die frei gewordenen Mandate inne hatten, verzoogen, der Andere gestorben ist — u. a.: „Die bisherigen Stadterordneten sind wieder wählbar.“ Eine seltsame Instruktion!

— Berlin kann Anspruch darauf machen, das größte Geschäftszentrum der Welt zu besitzen, wie selbst das in dieser Beziehung vorbildliche Amerika nicht aufzuweisen hat. Das Haus ist an Stelle von jezt eingerissenen 21 Häusern in der Kaiser-Wilhelm-, Rosen- und Neue-Friedrichstraße entstanden und hat die staatliche Front von 250 Meter. Dieser Bau besteht aus Erdgeschöß und vier Stockwerken mit je 53 hohen, breiten, zum größten Theil erkerartig angelegten Fenstern. 24 Fahrstühle, und zwar 8 für Personen und 16 für Lasten, mit elektrischem Betrieb sind vorhanden. Der Riesenbau, der lediglich aus Stein, Eisen und Glas besteht, umfaßt zusammen 40 in sich abgeschlossene Abtheilungen, die nur für Geschäftszwecke bestimmt sind.

— Vor dem Gerichtshof in Moabit spielte sich kürzlich eine drollige Szene ab. In einer Strafsache war ein Zeuge Namens Bieder geladen. Der Vorsitzende rebete ihn an: „Bieder, Sie sollen jezt vertheidigt werden!“ Der Zeuge verstand aber wohl statt „Bieder“ — „Nieder!“ und kniete vor dem Zeugen-tische nieder. Er mußte erst aufgefördert werden, aufzustehen, um seinen Eid zu leisten. Dieser Vorkall bildet ein Seitenstück zu einem andern, der sich kürzlich vor derselben Strafkammer und demselben Vorsitzenden abspielte. Der Vorsitzende sagte zu dem eintretenden Zeugen: „Legen Sie Hut und Stock auf den Tisch und heben Sie die rechte Hand auf!“ Der Zeuge hatte nur den Schlußfuß verstanden und blickte sich anscheinend rathlos um, wo er Hut und Stock lassen sollte. Der Vorsitzende mußte dem verwirrten Zeugen mehrere Male zurufen: „Auf den Tisch! Auf den Tisch!“ Der Zeuge verstand nun wieder falsch und kletterte auf den Zeugen-tisch.

— Ein eigenartiger Jagdunfall ist dieser Tage einem Jäger bei einer Treibjagd in der Gegend von Bittau zugefallen. Er wurde von einem plötzlich aus dem Gebüsch hervordringenden Rehbock angegriffen und mit dem Gehörn über im Gesicht zugerichtet, so daß er bewußlos nach Hause transportiert werden mußte. Dem wüthenden Rehbock gelang es, unbeschadet wieder das Gehölz zu erreichen, da die in der Nähe weilenden Jäger nicht zu schießen wagten, um ihren Jagdgenossen nicht zu verkehren.

— An Arsenikvergiftung ist in Essen ein 6jähriger Knabe, der Sohn eines erst vor einigen Tagen dort hingezogenen Malers, gestorben. Das Kind fand in dem Laden seiner Eltern, in dem der frühere Besitzer die Einrichtung zurückgelassen hatte, in einem Faße eine Kiste, die anscheinend mit Griesmehl gefüllt war. Der Knabe nahm diese Kiste mit auf den Hof und aß, da der Inhalt süß schmeckte, davon und mit ihm noch zwei andere Knaben. Gleich darauf erkrankten die Kinder. Der Arzt stellte fest, daß die Kiste Arsenik enthielt, womit der frühere Besitzer Ratten und Mäuse vergiftet wollte. Der Sohn des Malers ist bereits gestorben, die beiden andern Knaben schweben in Lebensgefahr.

— [Polnische Halsstarrigkeit.] In einer in Ratibor kürzlich stattgehabten Strafkammerung wurden drei 15jährige Knaben aus Radzisz, Kreis Kosel, als Zeugen vernommen, welche nicht deutsch zu verstehen vorgaben. Erst den energischen Ermahnungen des Herrn Vorsitzenden gelang es, dieselben zu bewegen, deutsch zu sprechen. In geläufigem Deutsch gaben nun die Zeugen ihre Aussagen ab.

— [Chloroformirtes Pferd.] Bei einer Hufkrebsoperation, welche vor einiger Zeit zu Kottbus an einem Pferde vollzogen wurde, wurde die Chloroformierung des Thieres vorgenommen. Das Pferd, welchem zuerst eine Einspritzung unter die Haut beigebracht worden war, wurde auf die mit Stroh belegte Scheunentenne geworfen und ihm dann ein mit Chloroform getränkter Schwamm in ein Nasenloch gesteckt. Nachdem das Thier einige Male gewiebert, trat die Narkose ein. Nach Beendigung der Operation wurde ein Verband angelegt und dann der Kopf des Pferdes mit Wasser gefüllt. Nach kurzer Zeit richtete sich das Thier auf und eine halbe Stunde später nahm es mit Appetit das ihm gereichte Futter.

— [Ein verschwundener Bräutigam.] Am Tage vor seiner Hochzeit verschwunden ist kürzlich in Berlin der 37jährige Geheimsekretär der Ordenskommision Gottlieb Knauf. Er war seit anderthalb Jahren verlobt mit einem Fräulein, deren Mutter in einer Markthalle einen großen Gemüsehandel betreibt. Alle Vorbereitungen zur Trauung waren bereits getroffen. Seit acht Tagen vor dem Hochzeitstermin zeigte Knauf immer deutlichere Spuren von Schwermuth, die sich umjoweniger erklären lassen, als der Mann in durchaus geordneten Verhältnissen lebte und früher stets heiter und umgänglich gewesen war. Seine Stimmung wurde schließlich so trübe, daß er auch mit seiner Wirthin kein Wort mehr sprach. Daß der Heirath von irgend welcher Seite Schwierigkeiten bereitet worden wären, wird in Abrede gestellt. Am Sonntag Vormittag um 11 Uhr verließ Knauf seine Wohnung, ohne zu sagen, wohin er zu gehen beabsichtige. Seitdem ist er nicht mehr gesehen worden, weder in seiner Wohnung, noch in der Wohnung seiner Braut, noch auch in seiner Kanzlei in der Schadowstraße. Man vermuthet bestimmt, daß er sich ein Leid angethan habe.

— [Die Kaninchenplage in Australien.] In der australischen Colonie Queensland, wo die Kaninchenplage nachgerade unheimlich geworden ist, hat jezt die Firma Morehead u. Comp. eine Vertilgungsmaschine für solche Thiere erfinden und sich patentiren lassen. Die Maschine ist so konstruirt, daß sie während ihrer Fortbewegung aus Klein- und geriebenem Phosphor kleine Partikel knetet und diese in kurzen Zwischenräumen auf das durchfahrene Land schleudert; das Uebrige besorgt dann die Gefräßigkeit der hungrigen Nagethiere. In welcher Ummasse die wilden Kaninchen dort haufen, zeigt wohl am besten der Umstand, daß jüngst ein einziger Dampfer allein 100000 Stück dieser in Särlingen und Fallen gefangenen Thiere in gefrorenem Zustande in Körben verpackt mit nach England nahm, wo sie als Erjaß für die dort seltenen Hasen reißenden Abjaß fanden.

— [Offene Stellen.] Direktor an der höheren Mädchenschule in Stolb, 3300—4500 Mk., 1. Januar. Meld. bis 15. November an Magistrat. — Brandmeister, Magistrat in Stolb, 2250—3400 Mk. und 100 Mk. Kleidergeld. Meld. bis 20. November ex. — Regierungsverbaumeister oder akademisch gebildeter Baugenieur, Magistrat Rosen, Dänen 12 Mk. täglich baldigt. — Polizei-Kommissar Oberhausen, 2000—3200 Mk. bis 15. November an Bürgermeister Wilmersmann. — Bürgermeister Sandau, 2000 Mk., Nebenemnahmen 897 Mk., sofort an Magistrat. — Bürgermeister Werden, 3600 Mk., für Verwaltung der Landbürgermeisterei 1200 Mk., Nebenemnahmen 750 Mk., bis 15. November an Beigeordneten A. Hopmann. — Zweiter Bürgermeister Halle a. E., 8000 Mk., bis 15. November an Geh. Regierungsrath Professor Dr. Dittenberger. — Amtsdien er Costbran bei Landhauammer, 750 Mk., sofort an Amtsvorsteher. — Polizei-Sekretär Verntstadt, 1500—2500 Mk., ausgedildete Militäranwärter bis 10. November an Magistrat. — Kassierer, Stadthauptkassa Bodum, 1800—3000 Mk. Bew. bis 30. Jahre zum 10. d. Mts. an Magistrat. — Expedient des Stadtraths in Limbach, 1350 Mk. Bew. bis 25. Jahre zum 15. November an Dr. Goldenberg. — Schreiber, Magistrat Harburg a. E. (Armenbüreau), Anfangsb. 60 Mk., sofort.

 **Seidenstoffe** jeder Art, Gamme, Waare u. Beliebs. **Seidenstoffe** liefern direkt an Privat in jedem Waare. **von Elton & Kousson, Seidenwaaren-Fabrik, Grefeld.** Man schreibe um Winter unter genauer Angabe des Gewünschten.

Ambulatorium
für Chirurgie, Haut- und Ge-
schlechts-Krankheiten
Danzig, II. Damm 7.
Dr. Seyffert. [6171]
Sprechstund. 8-10 Uhr Vm.
[7415] Durch das gewaltige
Bordringen der nicht fachmänni-
schen Unternehmer habe ich mein
Dachdeckungs-
Geschäft
von St. Chl. nach Osterode
verlegt,
P. Rauchfuss
Dachdeckermeister.

Die Anfertigung photograph.
Portrait-Vergrößerungen
nach jedem kleinen Bilde, in
künstlerischer Ausführung, ge-
eignet als Weihnachtsgeschenke,
übernimmt unter Garantie der
Reinheit bei billiger Preis-
notzung das
photograph. Kunst-Institut v.
H. Schumacher
in Neidenburg.
Aufträge für Weihnachten recht-
zeitig erbeten.

Samulon & Jacobsohn
Osterode Ostpr.
zeigen hierdurch ergebenst an,
daß sie ihre nach neuestem System
einggerichtete automatische
Walzenmühle
eröffnet haben. [7400]

[7307] Zum Neubau d. Zuder-
fabrik Arnswalde N. M.
werden
Sipplowrns
mit dem zugehörigen Gleise
zu leihen eventl. zu kaufen
gesucht. Gefl. Offert. erbittet
D. Marin, Maurermeister,
Arnswalde.

Eine Malzdarre
12 1/2 Meter, komplett und gut er-
halten, billig zu verkaufen. [7586]
Brauerei von Buttke, Danzig.

Pianoforte-
Fabrik **L. Herrmann & Co.**,
Berlin Neue Promenade 5,
empfiehlt ihre Pianinos in neukreuz-
sait. Eisenconstr., höchst. Tonfülle und
fest. Stimm. zu Fabrikpreis. Versand
frei, mehrwöchentliche Probe gegen
Baar oder Raten von 15 Mk. monatl.
an. Preisverzeichnis franco. [3557]

Unter Garantie der Naturreinheit
empfehle:
30 Liter 1893 Ockenheimer inf.
Faß Nr. 25. [4820]
30 Liter 1893 Kemptner inf.
Faß Nr. 30. [4820]
Fritz Jung, Wein- und Bierhändler,
Kempten a. Rhein, Rheinfelden.
Weder Reisende noch Agenten, daher
große Speisepartien.

Große Betten 12 Mk.
mit rothem Jule
und gereinigten neuen Federn, Oberbett,
Unterbett und zwei Kissen.
In besserer Ausführung... 15.-
bedeuten... 20.-
bedeuten... 25.-
Besand sofort bei freier Verpackung geg.
Nachn. Mittheilung od. Umtausch gestattet.
Gebr. Weisenberg
Berlin N.O., Landwehrstraße 89.
Preisliste gratis und franco.

Neue Pianinos
b. 350 Mk. an, kreuzförmig, Eisenconstr.,
Metallstimmstockplatte, vorzüglich.
Ton u. Ausstatt., unt. 10jähr. schriftl.
Garantie. Auf Wunsch jede Zahlungs-
erleichterung. [7409]
I. Trautwein'sche Musikalienhandl.
u. Pianofortefabrik
Gebr. 1820. Kataloge gratis u. franco
Berlin W. Leipzigerstr. 120.

Direct an Private
versendet s. reell. Fabrikate
Buckskin, Cheviot- u. Kamm-
garbstoffe. Muster fr. geg. fr.
E. Manno, Gottbus 25

Preislisten
mit 200 Abbildungen versendet franco
gegen 20 Pf. (Briefmarken), welche bei
Bestellungen von 3 Mk. an zurückver-
gütet werden. Die **Chirurgische Gummi-
waren- und Bandagen-Fabrik** von
Müller & Co., Berlin S.
Prinzengasse 42. [1889]

5000 Festmeter
Langholz sind zur Abfuhr nach der Schneidemühle
Czerwinst zu vergeben. Preisofferten sind bis
15. November d. J. an die Schneidemühlen-Ver-
waltung Czerwinst zu richten. [7215]

Görbersdorf i. Schl.
Dr. Bremer's Heilanstalt
für Lungenkranke
mit Zweiganstalt für Minderbemittelte.
Pension monatlich 130 bis 160 Mk. (Kost, Logis, ärztliche Behandlung)
Chefarzt Dr. W. Achtermann, Schüler Brehmer's.
Aeltestes Sanatorium - gute dauernde Erfolge.
Sommer- und Winter-Kur.
Illustrirte Prospekte durch die Verwaltung. [7909]

Zur Wiesenbearbeitung
empfehle ich
Laacke'sche Schmiedeeiserne Wieseneggen
mit neuer patentirter Zahnbefestigung.
Wirksame, tadellose Arbeit, grosse Solidität, leichtes Auswechseln
der Zähne, geringe Zugkraft, vielseitige Verwendbarkeit sind die
Vorzüge dieser Eggen. [6314]
Danzig A. P. Muscate Dirschau
Maschinen-Fabrik und Eisengiesserei.

Bei Halsleiden
Heiserkeit
haben
FAY'S
ächte
Sodener Mineral-Pastillen
gewonnen aus d. Heilsalzen der weltberühmten
Brunnen Nr. 3 und 18 des Bades Soden a. T.
die denkbar beste Heilkraft.
Fay's ächte Sodener Mineral-Pastillen
- man beachte die amtliche Beschei-
nigung des Bürgermeisters-Amtes
Soden a. T. - erhält. in all.
Apotheken, Droguerien
Mineralwasserhdg.
à 85 Pfg. p. Sch.
Bei Brustleiden
Lungenleiden
Verschleimung
Husten
Brechreiz
Krankheiten

Dr. Ränderwurtz & Pfd. 1 Mt.
prima Dampfbrat, Leberwurtz u.
Saucischnen à Pfd. 70 Pf., Ränder-
brat ohne Knochen 90 Pf., Kochwurtz
u. Münchener Kochwurtz à Pfd.
70 Pf., kernloses Rindfleisch à Pfd.
50 Pf. gegen Nachnahme. [4821]
B. Bernstein, Wurstfabrik
Bromberg, Kirchenstr.

Das Herings-Verbandt-Geschäft
von
M. Ruschkewitz,
Danzig, Fischmarkt 22
empfiehlt
Schottische Heringe
1895er Fang
in guter schmackhafter Waare.
T. B. Heringe à To. 20 u. 22 Mk.
Watties-Heringe à To. 24 u. 26 "
Zhlen, getempelt à To. 27 u. 28 "
H. Holländer à To. 30, 33 u. 36 "
in 1/2, 1/4 u. 1/8 To. gegen Nachnahme
oder Vorbereinsendung des Betrages.

Gänsefedern 60 Pfg.
neue (größere) per Pfund: Gänsefäch-
federn, so wie dieselben von der Gans
fallen, mit allen Daunen Pfd. 1,50 Mk., füll-
fertige gut entklaubte Gänsefäch-
federn Pfd. 2 Mk., beste böhmische Gänse-
fächfedern Pfd. 2,50 Mk., russische
Gänsefedern Pfd. 3,50 Mk., prima weiße
Gänsefedern Pfd. 4,50 Mk. (von letzteren
beiden Sorten 3 bis 4 Pfd. zum großen Oberbett
völlig ausreichend) versendet gegen Nachnahme
(nicht unter 10 Mk.)
Gustav Lustig, Berlin S.
Prinzengasse 46. Verpackung wird nicht berechnt.
Viele Anerkennungs-schreiben.

Zur Molkereien, Klein-
gewerbe etc.
[7155] Eine Kessel-Dampfmaschine,
komplett, mit Vorwärmer, 6 Atmosph.
Arbeitsdruck, von 3-4 Pferdestärken,
fast so gut wie neu, hat für den halben
Neuwerth-Preis abgegeben
G. Wey, Zivil-Ingenieur,
Bromberg-Prinzenthof.

Zur Futterzweck
geeignetes, brandbeschädigtes Malz
liefert à 6,50 Mk. pro 100 Kilogr.,
mit Saft, bahnsfrei Mannheim,
gegen Nachnahme.
Ferdinand Ullmann,
Mannheim. [7162]

Ernst Muff's schmerzstillende
ZAHNWOLLE
hilft augenblicklich. Rolle 35 Pfg. Zu
haben in Apotheken, Drogen- u. Par-
fumeriehandlungen. Niederlagen er-
richtet **Ernst Muff, Danabrid.**
Anerkannt feinste
Zahnwaren empfiehlt
die Feinst- u. Wurtz-Fabrik von
Jacob Schachtel, Thorn.
Gegründet im Jahre 1855. Mit ZW
u. Preisliste stehe zu Diensten.
[7260] Sehr schöne
Zittauer Zwiebeln
werden zu Tagespreisen verkauft.
Auch können sich
zwei Inzente
ohne Scharwerker zu April nächsten
Jahres melden bei
S. Rosenfeldt, Neunhuben.

B. Kuttner, Thorn
Wurstfabrik.
Der Verbandt von Kochwurtz hat
begonnen und empfehle das Pfund mit
Mk. 0,80. Ferner offerire: [4733]
Beste Cervelatwurst Pfd. Mk. 1,00
Feinste Würstel (Thorner
Spezialität) " " 1,00
Gänsebrüste, geräuchert " " 1,80
Feinste schief. Mastgänse " " 0,80
Verbandt von garantiert reinem
Gänsefett. Sämmtliche Wurstsorten
und Aufschnitt stets in frischer
Waare vorrätig.
[6707] Einige Waggon's

blau gesunde Lupinen
habe abzugeben.
J. Bohrens, Ortelsburg.

Die Deutsche
Trichinen-Versicherungs-Anstalt
zu Jauer
versichert Schweine gegen Trichinen zu
bereits bekannten billigen Prämien-
sätzen und leistet bei Schadensfällen ohne
Rebentoten vollen Ersatz.
Zum Abschluss von Versicherungen
obiger Anstalt empfiehlt sich
Austen, Stadtkassen-Mendant,
Gollub.
Agenten werden bei hoher Provision
gesucht.

Veränderungshalber
ist ein
komplettes Sudwerk
bestehend aus: [7585]
1 Kupf. Pfanne mit Rührwerk
74 Hektoliter Inhalt,
1 Maisbottig
mit Maismaischmaschine, 118 Hektol. Inhalt,
1 Pauserbottig
von 100 Hektoliter Inhalt, preiswerth
abzugeben. Näheres zu erfahren in der
v. Puttkammer, vorm. D. F. Drewe's-
schen Brauerei, Danzig, Pfefferstadt 23.

Haar
Ausfall
Neu! Neu!
Wer Kahlköpfigkeit fürchtet, kräftig u.
gesunden Haarwuchs erlangen will, der
lese Kiko's Broschüre über die naturge-
mässe Behandlung. Was könnte wohl
deutlicher für die sicheren Erfolge spr-
chen, als der Welttrug, den diese Behand-
lung geniesst. Langjährige praktische
Erfahrungen, fachgem., gewissenhaft.
Rath, all. Haarangelegenh., ort. kostentf.
F. Kiko, Herford.

Haarschuppen
und **Schuppen**
werden beseitigt durch Haarschuppen-
wasser à Flasche 1 Mart, zu beziehen
durch die
Elefantenapotheke Danzig,
Breitgasse 15.

Dankagung.
[3695] Ich litt am Magen. Ich hatte
starke Schmerzen in der Magenregion,
die sich bis in den Rücken fortzogen.
Ich fühlte mich sehr schwach bei öfterem
Gähnen und Kopfschmerz, hatte auch
etwas belagte Zunge und immer einen
schlechten weichen Geschmack im Munde.
Ich wandte mich daher an den homöo-
pathischen Arzt Herrn Dr. med.
Hope in Köln am Rhein, Sachsen-
ring 8. Und schon nach zwei Monaten
hatte ich keine Schmerzen mehr und ich
war von meinem Magenleiden wieder
völlig hergestellt. Daher sage ich Herrn
Dr. Hope hiermit meinen herzlichsten
Dank für die Befreiung von meinem
Leiden. (gez.) **Robert Sommer,**
Bireaugebäude, Goldberg i. Schl.

Nur
4 1/2
Mark
Goldin-Remontoir-
Anker-Uhr für Herren, von edelstem Golde
nicht zu untergehen, versende ich, so lange
der Vorrath reicht, zum Spottpreise von nur
2. 4,50. Goldin-Damen-Remontoir-Anker-
Uhr à M. 5,50. Für guten Gang 2 Jahre
Garantie. Goldin-Uhrketten für Herren und
Damen à M. 1,50. Goldin-Ringe à M. 1,50.
Vorzügliche Wochenuhren à M. 3.-. Bestand
gegen Nachnahme oder vorher. Geldeins. (auch
Briefmarken) durch die Firma: **Feith's Neu-**
heiten-Vertrieb in Dresden A. 9.

[7543] Eine gut gehende
Dreschmaschine
mit Kleereiber und doppelseitigem Riem-
betrieb und ein
vierpferdiges Rofwerk
wegen Anschaffung einer Dampfmaschine
preiswerth abzugeben.
Dom. Gr. Rosainen bei Neudörfchen.

Ein wahrer Schatz
für alle durch jugendliche Ver-
irrungen Erkrankte ist das be-
rühmte Werk:
Dr. Retan's Selbstbewahrung.
80. Aufl. Mit 97 Abb. Preis 3 Mk.
Lesen Sie Jeder, der an den Folgen
solcher Laster leidet. Tausende
verdanken demselben ihre Wieder-
herstellung. Zu beziehen durch
den Markt 34, sowie durch jede
Buchhandlung.

Gelegenheitskauf.
[7419] Wegen Aufgabe der Jagd ver-
kaufe folgende Gegenstände zu jedem
annehmbaren Preise: Eine **Vieh-**
hütte mit Einlageöhre, Schrotläufe
Zentralfeuer Cal. 16, Rugellauf Cal.
11, 1/2 mm, eine **Säbuerstache**, 200
St. geladene **Patronen**, Zentralf.
Cal. 16, 430 St. **Hülisen**, Zentralf.
Cal. 14, 68 St. **Hülisen**, Zentralf.
Cal. 12, 96 St. **Hülisen**, Zentralf.
Cal. 18, 20 St. **Reinigungshülisen**, Zentralf.
Cal. 16, 600 St. **Deckblätter**,
ein **Patentlöcher**, ein **Entenslöcher**,
ein **Reinigungslöcher**, ein **Reinlöcher**.
H. Grütke, Kurzebrack Wpr.

Nr. 3333. **Herron-Doppelpanzerkette**
mit 5 jähr. schriftl.
Garantie
18 Karät. Gold
feuertrotzig, v. einer
goldenen Kette nicht
zu unterscheiden, Mk.
4,50 p. Stück,
mit elegant. Medail-
lon zum Öffnen, für
zwei Silber u. Bor-
kettchen, Mk. 7,50
p. Stück,
Nr. 3339 für Damen
mit Quaste Mk. 5,-
p. Stück.

B. Karschner's Fabrik,
Berlin O. 27, Schillingstr. 17 u. 18
[6631] Abtheilung für Versand.

(Wintertrifotagen)
1 Unterjade
1 Paar Unterbeinkleider und
1 wollenes Hemd (alles in
Mannesgröße).
Sämmtliche drei Artikel
zusammen für nur 3 Mk. 75 Pf.
Ferner:
1 gestriete Weste (Jagdweste)
1 Paar Unterbeinkleider und
1 Normalhemd, System nach
Professor Dr. Jäger, alles
in Mannesgröße und ver-
schiedenen Qualitäten.
Sämmtliche 3 (drei) Artikel
zusammen für den Preis von
5,00, 6,25, 7,50 und 6 D.
10,25 Mk.
Versende nach allen Ortschaften
gegen Postnachnahme.
(Nicht passendes nehme zurück.)

J. Willamowski
Erstes Versandt-Geschäft
Thorn, Altst. Markt 27/28,
gegenüber Hotel drei Kronen.
Geehrter Herr!

Als Beweis
dafür, daß Ihre mir gefandten
Wintertrifotagen 6 D. meine voll-
ständige
Zufriedenheit
gefunden haben, werden Sie bald
wissen.

Aufträge
nicht nur von mir, sondern auch
von befreundeten Personen der
hiesigen Gegend, die Ihre Waare
recht
preiswerth
und gut erhalten
erhalten
ergebenster
E. Eschenbach, Lehrer,
Dorf Schwes, Kreis Graudenz.

Brennholz L.
Liefert nach allen Bahnstationen u. her-
abgeleiteten Preisen [6665]
A. Finger, Pödgors-Thorn.

Preis-Verzeichniß über Ia.
Gummi-Waaren
versendet gegen 10 Pf. Marke [7611]
Sanitäts-Bazar J. B. Fischer,
Frankfurt a. M. A.

[6649] 1894 er
Havana-Mexico,
mittelsgroß, unfortirt. Originalität à 200
Stück = 10 Mk. 70 Pfg., 1000 St. = 53 Mk.
50 Pfg., in Qualität einer 100 - Mark-
waare gleichkommend, empfehle ich diese
hochpreiswerthe Zigarre allen Rauchern,
die einen guten Tabak zu schätzen
wissen. Rabatt u. Portovergütung
ausgeschlossen. Versandt gegen Nach-
nahme oder nach Vorweisung; für
streng reelle Bedienung jede Garan-
tie. Preisliste gratis und frei.
J. Wilh. Borchert, Karlstr. 46,
Zigarren-Import. Begründet 1872.

Kreuzsantige
Pianinos
in solidester Eisen-
construction mit
bester Repe-
tition-Me-
chanik.
C. J. Gebauer
Königsberg i. P.
vortzöglich
geeignet für
Unterichts- und
Vebungswecke von
M. 450,- ab.

Engl. Heizkohlen
ab Hof 90 Pf. pr. Str., offerirt [7404]
J. Wollenweber, Neuenburg.

Gelesene Zeitschriften
so gut wie neu und vollständig:
Dahem v. Jahrg. statt 8,00 für 3,00 Mk.
Flieg. Blätter " " 13,40 " 4,00 Mk.
Gartenlaube " " 7,00 " 2,50 Mk.
Illust. Zeits. " " 28,00 " 7,00 Mk.
Romanbibl. " " 8,00 " 3,00 Mk.
Moderne Kunst " " 16,40 " 6,00 Mk.
Ueber Land u. Meer " " 12,00 " 3,50 Mk.
[7487] Bei Vorweisung d. Betrages
erfolgt Zufendung portofrei.
G. L. Ehrlich, Buchhandlung,
Pr. Friedland.

Dr.
Gra
9. Fortf
Aus d
Ich bed
noch über
Variation
er, als N
den Leib
der Wahn
keine Ver
hinaus un
greifen, i
nicht weis
Walte
nicht gan
wohl ode
wenn er
weisung o
schütterter
zurück. I
aber fand
schreiben
In gepan
der Inha
feinen Er
Es ha
troden at
in einer
Edelmann
dieses Se
gradige M
habe kein
gelegentl
oder von
mäßigkeit
geworden
keine Ken
So sch
und es w
und meh
wurde, d
Liebe vie
Stunde w
Eva hintr
Erfüllung
die Würde
genommen
hätte, die
Woche
Bertrauen
war ja g
besten so
Trotz ein
gelangen
gemach M
Wäume fi
wann der
unterdrück
Herzen.
Wenn
geschriebe
kommen
rückhaltlo
War er de
mit seine
seinen hin
als ange
Ze hä
wurden f
barer drü
Glück in
eiteler S
Eva desd
sprechen,
herbe Cu
Seele bo
rückhaltlo
Verusef
mochten
vermeide
vernarn
wenn ih
mit den
es doch
und er w
die gute
konnte.
Für
dieser W
außerhalb
eines mer
heirathst
didatenli
auch auf
Er
gefelle z
heit sch
ändern.
die weni
weilen un
zusamme
rath Fra
für den
Tages n
zu geben
wissen zu
"So
Freund"
Konstitu
Anmögli
Winter g
über da
der Will

9. Forts.] Im goldenen Käfig. (Magbr. verb.)

Nus dem Rechtsanwält war nichts heraus zu bekommen. „Ich bedauere, Ihnen weder über die Reisedispositionen, noch über die persönlichen Verhältnisse des Barons von Variatinski irgend welche Auskunft geben zu können“, sagte er, als Reimarus ihm endlich mit einer direkten Frage auf den Leib rückte.

Walter hatte zwar den Eindruck, daß der Rechtsanwält nicht ganz aufrichtig gegen ihn war, aber er mußte sich wohl oder übel mit der erhaltenen Antwort bescheiden, wenn er sich nicht der Gefahr einer noch deutlicheren Abweisung aussetzen wollte.

Es habe sich allerdings, so hieß es in dem kurz und trocken abgefaßten Dokument, vor beiläufig dreizehn Jahren in einer von ihm gemietheten Villa ein junger russischer Edelmann Namens Variatinski erschossen.

So schienen denn für den Augenblick alle Wege verlegt, und es war wohl begreiflich, wenn Walter Reimarus mehr und mehr von der niederdrückenden Empfindung beherrscht wurde, daß er unter der anfeuernden Wirkung seiner jungen Liebe viel mehr versprochen hatte, als er zu halten im Stande war.

Woche um Woche hatte er voll unerwarteter glänzigen Vertrauens auf eine Nachricht von ihr geharrt, denn es war ja ganz undenkbar, daß sie nicht Erfindungsgebe genug besäße, um der Wachsamkeit ihres Perkermeisters zum Trotz ein kleines, kurzes Briefchen unbemerkt aus dem Hause gelangen zu lassen.

Wenn nun ihr Großvater ihm damals doch die Wahrheit geschrieben hätte? Wenn ihr wirklich etwas wie Neue gekommen war über ihren verwegenen Schritt und über das rückhaltlose Vertrauen, das sie dem beinahe Fremden geschenkt war?

Je häufiger er sich diese Fragen vorlegte, desto mehr wurden seine Zweifel zur Gewißheit, und desto unabweisbarer drängte sich ihm die Erkenntnis auf, daß sein kurzes Glück nichts anderes als eine fromme Täuschung und ein eiteler Selbstbetrug gewesen sei.

Für die geselligen Freuden des Städtchens war er in diesen Monaten ganz unzugänglich gewesen, und da er außerhalb seiner Praxis mehr und mehr die Gewohnheiten eines menschenscheuen Einsiedlers annahm, fingen die Mütter heirathsfähiger Töchter nachgrade an, ihn von ihrer Kandidatenliste zu streichen, wie große Hoffnungen sie vielleicht auch anfänglich gerade auf ihn gesetzt hatten.

Er ist auf dem Wege, ein verknöchert alter Junggeselle zu werden, sagten die Eimen, und: „Seine Gesundheit scheint nicht mehr die beste zu sein“, meinten die Andern. Gerade dieser letzteren Ansicht aber neigten auch die wenigen Freunde zu, mit denen Walter Reimarus zuweilen noch zu erusten, wissenschaftlichem Gedankenaustausch zusammentraf.

„So geht es unmöglich weiter, mein lieber, junger Freund“, sagte er mit großem Ernst. „Auch die kräftigste Konstitution muß schließlich zusammenbrechen, wenn ihr Unmögliches zugunehmen wird. Und was Sie in diesem Winter geleistet haben, geht meiner Ueberzeugung nach weit über das Maß des Zulässigen hinaus. Gerade weil Sie der Wissenschaft und der Menschheit noch Vieles schuldig

sind, müssen Sie jetzt auch an sich selbst und an die Erhaltung Ihrer Kräfte denken.“

„Als Arzt und als Freund besteh ich darauf, daß Sie so bald als möglich ausspannen, um sich eine Erholung von mindestens vier Wochen zu vergönnen. Doktor Müller und ich sind bereits übereingekommen, uns während dieser Zeit in Ihre Patienten zu theilen und daß wir nicht darauf ausgehen werden, Ihnen Ihre Praxis zu schmälern, werden Sie mir ja wohl glauben.“

Reimarus drückte dem fürsorglichen Freunde in aufrichtiger Dankbarkeit die Hand; aber es bedurfte noch manches erneuten Ansturnes und vieler Ueberredung, bevor er sich entschloß, den wohlgemeinten Rath, der ihm da ertheilt wurde, wirklich zu befolgen. Und als er endlich zustimmte, da ahnte wohl keiner von seinen Freunden, daß es viel weniger die Sorge um seine angegriffene Gesundheit, als Beweggründe von ganz anderer Natur gewesen waren, welche ihn dazu veranlaßt hatten.

„Gestatten Sie, mein Herr?“

Mit dieser Frage trat, höflich seinen Hut küßend, im Kurpark zu Wiesbaden ein hochgewachsener, etwa fünfzigjähriger Mann an das Tischchen, an welchem Doktor Walter Reimarus Platz genommen hatte, um mit halbem Interesse dem unaufhörlichen Vorüberwogen gepunter Menschen zuzuschauen. Rings umher waren alle Plätze besetzt und nur an dem Tischchen des jungen Arztes war noch ein Stuhl frei geblieben, auf den der Fremde jetzt mit leichter Handbewegung gedehnt hatte.

„Mit der Zurückhaltung des wohlgezogenen Mannes machte der Unbekannte keinen Versuch, seinen Tischnachbar, mit dem ihn einzig der Zufall zusammengeführt hatte, zu einer Unterhaltung zu zwingen. Die seinen etwas hageren Hände leicht über dem goldenen Knopfe seines Spazierstockes haltend, blickte auch er stumm in das bunte Menschengewoge, das in seiner eigenartigen Mannigfaltigkeit dem Auge des Beschauers ja in jeder Minute neue, fesselnde Bilder bot.“

(Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

— [Die „Herren Kellner.“] Der schon erwähnte Beschluß österreichischer Gastwirthe ist auch von vielen deutschen Kellnern getheilt worden. Auch sie wollen nicht mehr in althergebrachter, trauriger Weise mit ihrem Vornamen gerufen werden, sondern mit „Herr“ und dem Vaternamen. Das hat aber auch für uns in Deutschland keine recht bedenklichen Seiten, selbst wenn der Kellner auch nur Maier oder Müller heißt. Aber wie sollen die Gäste den Familiennamen des Kellners erfahren? Das Einfachste wäre, man stellt neben den Mosttrichter oder das Salzgefäß auf jeden Tisch einen kleinen Ständer, an dem ein Schild mit einer Inschrift, z. B.: „Bedienung: Herr Haase I.“ angebracht ist.

Kellner dürfte sich dann nach den alten Zuständen zurückkehren und zum Stammgast sagen: „Ach, Herr Rath, nennen Sie mich bloß wieder Anjutt, ich habe mir selber dabei gestanden.“

— Tobfächtig geworden ist am Donnerstag in Paris der hundertfache Millionär Zuckerfabrik Jacques Lebaudy. Er mußte unverzüglich in eine Irrenanstalt gebracht werden. In den letzten Wochen soll er an der Börse in Goldminen zehn Millionen verloren haben.

Briefkasten.

N. 2. 101. 1) Da im Verträge bei unterlassener Mietzahlung Ermäßigung nicht für zulässig erklärt ist, bleibt der Vertrag bestehen und erit nach dessen Ablauf kann auf Ermäßigung geltend gemacht werden, wenn der Mieter nicht räumt. 2) Das Zurückbehaltungsrecht des Vermiethers ist beschränkt, weil nur Sachen, die dem Mieter selbst gehören und auch diese nur unter Verhältnissen des § 715 B. O. genommen werden können, soweit sie einer Pfändung überhaupt unterliegen.

3) Hat der Vater oder unter Genehmigung des Vormundschaftsgerichts der Vormund den selbstständigen Betrieb eines Erwerbsgeschäfts dem Minderjährigen gestattet, so ist letzterer zur selbstständigen Vornahme derjenigen Rechtsgeschäfte fähig, welche zur Betrieb des Erwerbsgeschäfts mit sich bringt. Gef. vom 12. Juli 1875.

3. 3. Sit der Dienst auf Grund eines bloß mündlichen Vertrages angetreten, so kann der Haussoffiziant sowie die Gutsverwalter mit Ablauf eines jeden Kalenderquartals, jedoch unter Beobachtung einer sechswochentlichen Kündigungsfrist, davon wieder abgehen. Die Entlassung am 1. Januar f. J. kann auch schon vor dem 15. November d. J. angeündigt werden.

N. 2. 101. Nach § 186 II 5 A. L. R. unterstehen Inskulte und Deputanten, abgesehen von der Form des mit denselben zu schließenden Vertrages und von der Verpflichtung zu Nebenleistungen, der Bestimmung der Gef. Ord. vom 8. November 1810. Diefelbe schreibt aber in den §§ 86 und 87 ausdrücklich vor: „Nicht ein Diensthote sich durch den Dienst oder bei Gelegenheit desselben, d. i. während seiner Dienstzeit, eine Krankheit zu verschaffen, d. i. während seiner Dienstzeit, eine Krankheit zu verschaffen, d. i. während seiner Dienstzeit, eine Krankheit zu verschaffen.“

Thorn, 2. Novbr. Getreidebericht der Handelskammer. (Alles pro 1000 Kilo ab Bahn verzollt.) Weizen unverändert, 127-28 Rbd. bunt 128 Rtl., 128-30 Rbd. hell 132 Rtl., 133-34 Rbd. hochbunt 134 Rtl. — Roggen fest, 124-26 Rbd. 108 Rtl., 128-30 Rbd. 110 Rtl. — Gerste unverändert, beste Brauwaare 120-25 Rtl., Mittelgerste 110-15 Rtl., Futtergerste 95-98 Rtl. — Hafer weiß schwer 114-15 Rtl., leicht 100-106 Rtl.

Danzig, 2. November. Marktbericht von Paul Ruckein. Butter per 1/2 Rgr. 1,30 Rtl., Eier Mdl. 0,85-1,00 Rtl., Zwiebeln 5 Liter 0,50 Rtl., Weizstohl Mdl. 1,00-1,25 Rtl., Rothstohl Mdl. 1,00-2,00 Rtl., Weizstohl Mdl. 0,60-1,00 Rtl., Blumenstohl Stück 5-40, Mohrrüben, 15 Stück 2-6 Rgr., Kohlrabi Mdl. 0,20-0,40, Gurken Stück — Rtl., Kartoffeln per Etr. 1,20 bis 1,50 Rtl., Bruden Scheffel 2,00 Rtl., Gänse geschl. (Stück) 3,00-5,00, Enten geschl. (Stück) 1,20-2,50, Hühner alte Stück 1,30-1,80 Rtl., Hühner junge Paar 1,20-1,60 Rtl., Rebhühner Stück 1,30 Rtl., Tauben Paar 0,70 Rtl., Ferkel per Stück — Rtl., Schweine lebend per Etr. 31-34, Kälber per Etr. 39 bis 44 Rtl., Haisn Stück 1,80-3,00 Rtl.

Bromberg, 2. Novbr. Amtl. Handelskammerbericht. Weizen gute gesunde Mittelwaare je nach Qualität 130 bis 138 Rtl., geringe unter Notiz. — Roggen je nach Qualität 106 bis 112 Rtl., geringe unter Notiz. — Gerste nach Qualität 95 bis 108 Rtl., gute Braugerste 109-118 Rtl. — Erbsen Futterwaare 100-112 Rtl., Kochwaare 120-130 Rtl. — Hafer alter nominell, neuer 102-112 Rtl. — Spiritus 70er 32,25 Rtl.

Original-Wochenbericht für Stärke u. Stärkefabrikate von Max Sauerstky, Berlin, 2. November 1895. Table with columns for different types of starch and their prices.

Stettin, 2. November. Getreide- und Spiritusmarkt. Weizen matt, loco 135-141, per November-Dezember 141,00, per April-Mai 146,50. — Roggen loco matter, 118-121, per November-Dezember 117,50, per April-Mai 123,50. — Korn. Hafer loco 113-117. Spiritusbericht. Loco gefragter, ohne Fab 70er 32,10.

Magdeburg, 2. November. Zuckerbericht. Kornzucker excl. von 92% —, neu: 11,25-11,35, Kornzucker excl. 88% Rendement 10,70-10,80, neue 10,75-10,85, Nachprodukte excl. 75% Rendement 7,60-8,50. Rohzig, stetig.

Nicht das Parfüm, wohl aber die hervorragenden hygienischen Eigenschaften der Patent-Nyrrholin-Seife haben die angebensten deutschen Professoren und Aerzte veranlaßt, dieselbe als die beste Toiletteseife zum täglichen Gebrauch zu bezeichnen. Wer mithin eine vernünftige Gesundheitspflege der Haut, eines der

Advertisement for Nyrrholin soap, including a table of prices and contact information for W. H. Mielck, Frankfurt a. M.

14. Fiehung der 4. Klasse 193. Agl. Preng. Kollerie.

Nur die Gewinne über 210 Mtl. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Düne Gewinne.)

2. November 1895, nachmittags.

53 134 200 439 67 589 646 [300] 783 805 947 1009 303 538 794 806 907 2235 319 401 777 911 66 303 5 410 81 [300] 539 607 606 89 915 20 44 4514 879 5175 325 45 93 [300] 97 548 82 636 904 6118 268 414 614 729 806 160 907 917 32 7058 [300] 80 216 22 [1500] 527 899 948 49 8060 236 92 374 644 641 570 83 0195 202 65 81 329 78 407 646 67 662 12 833 920 38 56

10143 79 282 90 427 577 716 944 11031 [500] 55 167 [3000] 213 [300] 63 360 61 440 65 553 640 843 [1500] 977 12012 247 574 621 566 7 13150 64 98 242 388 [3000] 476 645 [3000] 78 693 93 909 79 14075 187 [1500] 851 544 672 815 [3000000] 15086 187 330 57 83 [1500] 452 565 [1500] 780 938 81 12113 215 25 515 601 707 29 828 70 81 929 17659 103 7 13 31 41 167 397 99 425 569 618 795 937 13819 654 724 [3000] 800 41 93 978 97 13038 58 64 294 458 627 715 49 62 [1500] 83

20104 2 2 31 472 645 623 99 705 885 929 21017 259 428 515 58 91 663 99 720 826 37 974 212177 81 321 [3000] 639 787 1500 99 23036 215 43 43 [3000] 429 514 17 [1500] 738 840 45 972 24009 303 42 [1500] 84 93 [300] 614 889 91 125013 102 212 44 96 324 414 22 34 38 87 625 708 52033 307 60 104 699 [1500] 706 82 852 [1500] 45 68 22149 50 [3000] 61 73 222 32 56 330 81 422 514 83 216 515 601 707 29 828 70 127 267 438 733 29001 493 586 696 747 852

30012 139 247 61 [3000] 341 491 535 614 917 52 51 31256 51 547 32112 215 78 90 [3000] 314 24 41 [3000] 74 429 612 65 743 [3000] 506 [1500] 301 33037 81 233 65 336 610 25 729 [1500] 810 34077 289 389 589 802 21 3 8505 105 356 543 761 849 99 927 91 36905 [300] 267 389 802 41 562 728 64 37 963 37239 408 566 69 675 706 38041 163 208 320 87 38 60 79 411 47 30130 46 224 [3000] 38 493 103 21 876 83 936

40 01 109 40 225 328 68 413 640 52 912 41023 83 330 45 49 70 [3000] 410 90 22 653 [3000] 86 [3000] 778 889 [500] 996 42008 76 137 70 84 314 602 604 704 [500] 855 13390 457 839 993 44136 336 61 471 56 553 685 [30000] 43012 238 333 [1500] 535 624 46058 306 61 484 388 412 69 [3000] 106 63 81 121 89 73 67 47019 65 [500] 111 30 278 473 516 61 [1500] 948 48125 68 74 [300] 975 409 49 705 40 41 936 49248 896 470 820 956

50337 422 [500] 31 603 736 992 51038 69 126 537 693 864 65 [5000] 80 52605 69 191 248 [300] 73 [500] 450 611 746 [3000] 830 42 [3000] 52804 73 405 93 618 [500] 766 956 54137 223 61 82 [3000] 447 83 619 377 55212 376 437 62 649 684 746 59 894 50017 148 200 37 [3000] 52 96 555 835 390 57138 340 733 826 914 58 58501 68 741 84 89 59018 61 [500] 235 310 99 630 932

60022 158 85 236 58 327 448 545 685 72 731 603 61029 [1500] 45 176 91 [3000] 222 80 90 412 510 11 604 30 84 802 40 924 62154 55 204 58 641 809 92 924 69 63424 632 700 2 75 [500] 884 98 64110 211 499 [500] 517 [1500] 651 763 65159 216 36 66 405 607 856 57 923 [1500] 60987 151 343 583 62093 223 465 707 831 992 08141 42 63 205 261 [3000] 701 905 37 69011 87 162 214 26 62 724 58 70150 277 591 611 73 892 934 [1500] 71091 [500] 97 127 827 88 459 520 628 61 875 909 72152 303 679 902 60 87 73175 516 [300] 20 760 893 917 80 74446 51 [500] 599 08 705 21 860 [10000] 919 75580 617 713 611 70 76011 155 86 277 318 404 500 [500] 743 47 857 7712 312 614 312 647 607 91 720 [300] 856 918 [500] 78045 168 287 382 585 835 79332 471 616 630 99 724 32 866 995

80078 [300] 153 29 [3000] 554 97 [300] 787 863 [300] 81077 148 237 372 560 [300] 329 79 997 82031 51 87 109 14 [300] 18 27 208 54 689 7 31 [300] 850 69 83055 152 364 407 33 57 865 701 883 905 40 [300] 81288 316 548 779 858 [500] 939 94 85300 450 555 671 [300] 88 824 882 80257 350 97 462 609 71 760 825 992 87006 47 57 109 [1500] 281 388 462 647 91 81 972 85083 126 380 532 619 73 [300] 751 845 933 62 89 89124 256 65 41 17 58 91 [40000] 468 83 542 612 59 702 957

90228 109 52 656 666 739 01057 149 50 58 334 407 47 543 77 667 79 92542 65 [1500] 647 92 705 67 919 51 93027 103 4 44 215 300 [300] 614 73 725 84 810 9 01113 210 1 623 704 827 [3000] 71 92506 65 508 593 785 [1500] 863 942 76 96314 623 30 97037 241 319 54 462 [500] 512 698 98387 414 737 832 76 99017 25 163 240 800 20 621 638 721 96 398

100057 96 566 713 890 101010 70 142 343 494 743 94 [500] 812 102233 46 396 [300] 452 68 505 21 29 [1500] 102328 420 35 607 39 929 101015 510 75 620 867 926 [300] 77 105499 [500] 56 75 607 39 272 572 100699 115 339 79 98 516 55 78 631 804 54 956 87 107100 3 269 458 579 645 47 76 795 843 108052 75 [300] 110 336 513 24 44 100093 207 421 411 63 551 58 95 735 820

110023 246 94 409 28 515 655 111074 441 561 609 45 [300] 93 787 934 112211 60 625 71 714 15 [3000] 83 846 [300] 972 73 5000

14. Fiehung der 4. Klasse 193. Agl. Preng. Kollerie.

Nur die Gewinne über 210 Mtl. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Düne Gewinne.)

2. November 1895, nachmittags.

87 111 308 476 586 784 1022 199 320 416 59 61 914 9270 89 889 733 1000 94 809 10 12 80 3134 40 397 448 79 [3000] 573 637 41 925 4257 395 87 647 756 83 [1500] 92 317 5021 259 443 50 44 592 [150] 607 21 787 801 [1500] 39 63 [3000] 976 6130 [500] 86 98 280 397 597 644 887 7626 331 59 68 424 [500] 52 611 [300] 832 907 78 9072 104 349 400 550 879 9040 245 55 423 85 [300] 43 239 766 83 907 15 77

10126 41 605 [3000] 605 20 22 74 713 46 11042 51 148 85 857 915 30 75 12349 943 52 85 480 578 702 [300] 45 94 839 13079 156 216 68 78 94 416 31 [1500] 688 616 941 14098 124 267 32 625 60 [300] 784 98 619 110000 15060 62 577 93 94 774 817 85 900 64 16279 451 638 688 97 781 17125 97 366 92 413 679 51 712 69 899 18180 445 831 916 42 89 19025 256 565 [500] 659 65 760

20117 28 64 28 79 655 [1500] 856 21151 [300] 283 386 87 95 [1500] 453 599 69 788 901 41 51 22075 143 492 745 82 23047 49 [3000] 109 239 559 84 95 631 55 24021 [300] 91 124 69 [1500] 90 92 248 355 [1500] 684 767 25101 47 276 329 88 444 544 67 831 57 927 20383 69 83 113 24 44 272 399 406 24 609 24 842 62 27056 239 69 557 64 707 43 479 28230 332 450 795 842 [3000] 29022 121 262 671 781 85 899

30002 110 293 457 612 749 57 816 924 [500] 963 31062 101 14 234 390 641 688 [1500] 800 907 32141 240 367 600 827 50 33091 151 65 215 20 548 636 896 34103 256 69 481 [1500] 600 854 35048 58 99 118 81 88 420 28 [1500] 527 693 819 917 36003 11 [500] 189 93 97 221 401 544 666 907 99 37062 [500] 137 80 [1500] 278 [3000] 326 537 659 792 867 909 38900 [300] 203 81 478 599 864 978 39330 58 406 [300] 84 889 [3000] 97

40039 290 666 868 91 41024 58 108 214 652 608 75 806 97 420235 479 780 891 915 43899 111 79 401 41 517 708 20 [300] 94 [3000] 920 3 4076 90 166 [3000] 325 487 591 638 700 872 [300] 943 51 45115 18 35 62 68 224 300 63 71 471 565 655 823 945 48 [5000] 58 46007 740 851 68 918 86 17024 93 304 462 76 877 900 61 48048 78 214 403 598 684 715 43 941 44 99 40405 168 356 68 406 540 [300] 42 624 81 727 69

50183 243 314 437 517 42 639 76 777 803 64 906 51106 245 349 603 43 741 836 79 52164 403 64 92 53067 77 120 31 384 [300] 563 77 52161 126 54 85 351 306 54 779 [300] 867 479 390 56 67 330 90 480 97 507 656 56332 404 508 605 30 712 843 68 57042 63 30 372 562 825 59061 142 85 246 96 329 73 402 613 786 94 64 50923 [1500] 259 590 27 49 624 763

60173 [300] 268 69 329 469 656 71 781 868 61246 420 57 512 811 42 62006 66 101 240 336 579 719 39 63015 79 426 [300] 84 799 64114 17 88 294 355 428 33 659 617 23 704 910 25 65 946 63 275 454 [500] 500 53 61 69 680 735 66074 119 330 59 499 701 63 847 63 6700 282 [3000] 319 490 501 85 619 68014 385 545 61 619 65 689 614 894 955 69022 13 865 476 622 41 [500] 46 51 760 [500] 802 55 45 91 854

70097 109 351 558 [3000] 61 [3000] 73 658 939 71004 32 161 270 338 411 787 822 920 39 72008 11 441 48 [1500] 520 835 [3000] 63 73082 92 161 329 587 845 78 86 88 900 10 29 73 74263 [1500] 88 689 728 59 75018 67 310 674 723 76062 130 313 413 90 687 719 [1500] 38 947 88 94 77176 619 611 55 846 32 94 78109 348 457 547 604 15 26 700 19 801 16 [300] 86 396 79054 [1500] 380 788 925 96

80018 71 108 43 [500] 269 375 676 674 720 37 84 838 985 81409 [1500] 76 815 916 62010 62 240 61 339 456 64 94 [1500] 851 69 985 83077 163 64 365 80 771 84035 92 105 217 718 50 85111 16 204 30 72 303 470 507 45 70 701 60 905 86174 291 304 56 637 602 742 638 94 87169 362 591 717 708 68 88112 [500] 44 249 61 78 93 [300] 94 [300] 372 477 [3000] 634 820 990 95 89001 44 126 47 249 383 428 533 45 658 [3000] 713 39 72 78 828 58 908

90025 176 [1500] 222 94 412 665 91033 47 208 66 697 92 92472 662 893 903 93007 137 304 23 26 504 633 993 94002 280 424 42 868 740 93 938 95014 21 129 358 427 602 532 [1500] 74 60997 [1500] 247 62 430 61 83 616 23 93 803 918 97048 126 87 93 212 382 637 727 90934 149 64 602 33 716 41 865 99275 436 53 50 15 25 31 47 633 81 704 964

100071 105 94 954 65 408 91 647 80 [3000] 735 937 101121 239 82 311 614 [1500] 670 91 75 937 79 102406 68 661 [1500] 78 744 994 103132 505 7 [3000] 657 707 28 857 104165 75 309 476 596 624 69 94 [500] 808 927 105004 9 137 423 76 858 928 106050 60 134 44 855 [500] 406 65 155 26 75 90 647 702 47 107168 410 583 704 930 [3000] 33 92 108141 601 [3000] 743 109043 46 69 153 384 429 56 716 81 902

110067 131 247 84 389 419 49 589 671 89 744 71 111021 32 114 89 95 263 88 [1500] 97 355 79 449 70 511 28 634 726 64 800 [3000]

113347 598 805 600 745 114340 498 808 37 719 846 57 115266

14 58 99 430 533 590 674 705 828 [1500] 110032 304 [500] 427 850 117005 99 163 884 479 1560 [300] 776 988 1 18121 29 78 73 37 479 99 539 41 662 743 83 835 99 119035 206 98 356 548 99 [1500] 648 711 [500] 992

120005 68 139 [3000] 41 53 305 80 505 46 789 926 28 40 53 [500] 121116 50 497 636 80 44 693 859 98 122212 25 472 544 624 61 709 846 957 91 128029 107 237 399 603 24 78 804 63 124030 108 600 5 61 27 81 33 720 93 992 126029 125 45 526 99 312 469 676 740 90 974 120096 318 391 591 987 711 13 55 871 77 127000 102 29 246 63 64 403 46 519 626 809 128116 80 277 636 708 859 [500] 944 129043 67 202 134 89 921 62

130040 42 238 749 905 [500] 130005 60 144 47 422 500 [3000] 901 738 49 813 45 928 41 132017 63 [1500] 99 137 722 816 35 81 908 133135 226 353 457 523 657 77 866 [500] 94 3000] 97 134093 85 207 327 35 450 642 70 637 74 710 64 939 [1500] 135072 107 37 69 84 232 72 362 429 656 83 755 67 973 136001 468 91 86 807 8 137188 253 408 774 836 80 138025 151 715 [1500] 803 83 98 981 139083 117 30 96 674 96 786 824 806 [3000]

140181 204 624 58 704 959 141043 212 66 [3000] 243 94 409 287 [3000] 623 773 [1500] 50 142243 57 324 440 667 714 810 142015 47 62 191 221 315 29 30 [3000] 51 621 60 90 804 79 955 144024 239 639 728 986 145122 112 456 67 596 610 802 81 146021 252 331 431 57 825 87 147009 37 47 [15000] 615 70 641 74 69 941 58 88 148027 37 63 161 79 227 21 430 32 515 90 645 798 844 78 149003 [3000] 119 256 312 30 47 474 93 97 558 600 840

150189 436 87 719 875 [300] 960 151077 96 164 73 83 329 834 950 152044 173 218 338 511 21 61 672 856 153004 105 26 330 [500] 1500] 30 651 765 154373 451 69 761 155167 217 [500] 45 401 513 156037 169 78 92 96 652 88 [300] 157001 31 71 159 207 318 98 405 622 60 [1500] 632 71 824 94 158059 131 206 [300] 480 643 89 750 61 938 159097 13 28 64 661 736 876

160401 588 673 937 161125 47 320 446 567 603 48 64 715 162178 204 77 331 56 163034 57 227 [500] 84 65 80 93 422 [1500] 35 532 738 164189 [300] 237 351 465 78 646 [300] 91 [500] 822 39 165087 343 478 680 [1500] 993 166039 136 49 377 83 856 96 167011 88 141 215 390 403 67 511 168028 136 288 377 418 22 527 [500] 782 [300] 956 169070 199 229 60 326 79 527 60 800

170105 244 400 67 [3000] 730 171006 85 157 291 409 678 811 949 60 172211 343 414 96 557 690 701 30 [3000] 173146 202 17 [500] 363 75 [500] 489 91 174137 457 814 984 175030 86 102 63 330 476 83 543 849 918 [300] 63 176047 280 6

Ziehung in Berlin am
8. u. 9. November

Berliner Pferde-Lotterie.

5500 mit 90% garantierte Gewinne: 1 à 30,000 Mk., 1 à 25,000 Mk., 1 à 10,000 Mk., 1 à 8000 Mk., 1 à 5000, 1 à 4000, 1 à 3500 = 7000, 5 à 3000 = 15,000 Mk. etc.

[7285]

Loose à 1 M., 11 Loose für 10 M
Porto und Liste 20 Pfg. empfehlen
und versenden auch gegen Brief-
marken oder unter Nachnahme

Carl Heintze,
Berlin W. Unter den Linden 3
und die durch Plakate kenntlichen
Loos-Geschäfte.

und einsehen, sonst Versandt nur per Nachnahme oder

An die Stahlwaaren- und Waffenfabrik
C. W. Engels in Graefrath bei Solingen.
Unterzeichneter, Abonnent des „Graudenzers Gebläses“, ersucht um portofreie Zusendung eines Probe-Taschenmessers Nr. 501,
Eisenbein, genau wie Zeichnung



mit 3 prima Stahlklingen, Champagnerhaken und vergoldetem Stahlkorkzieher, Feinfein, gebleichtes, rein weißes, echt Eisenbein, hochfeinste
Ausführung, und verpflichtet sich, das Messer innerhalb 8 Tagen unfrankirt zu retourniren oder Markt 2,35 dafür einzusenden. Illustriertes
Preisbuch Ihrer sämtlichen Fabrikate ersuche beizulegen.
Ort und Datum (recht deutlich):

Garantie-
Marke

Unterschrift

Neuer Praxiskatalog umsonst und portofrei! 200 Arbeiter. Filiale in Eger in Böhmen. Begründet 1884!
Rasirmesser-Hohlmeißlerei in eigener Fabrik.

Patente
Gebrauchsmuster
Waarenzeichen
besorgt
John Schulz
Dirschau.
Rath kostenlos.

Spalding
Feldisenbahnfabrik
Jnh. M. KRÜGER
BERLIN, N.O. Greifswalderstr. 213.
MAN VERLANGE PROSPECT!

Kriesel's neueste verbesserte
Trommel-Häckselmaschinen
f. Dampf-, Göpel- u. Handbetr., patentamt. u. No. 42046 u. 42084 geschützt
sind unstrittig die leistungsfähigsten, stabilsten und besten der
Gegenwart. Dieselben erwarben sich eine grosse Beliebtheit und von
den bis jetzt gelieferten einigen Tausend Maschinen bekundet eine grosse
Zahl von Zeugnissen übereinstimmend: (1032)
1. das absolut tadellose Ziehen der Walzen, 2. die ruhige,
sichere Gangart und die sehr solide Arbeit, 3. die enorme
Leistungsfähigkeit u. 4. überhaupt d. wirkl. Brauchbarkeit.
Man verlange Prospekt und Preisliste gratis und franco von der
Spezial-Fabrik für Trommel-Häckselmaschinen
H. Kriesel, Dirschau.
Tüchtige Agenten und solide Wiederverkäufer gesucht.

B. Dollva
Tuchlager und Maass-Geschäft
für
neueste Herren-Moden
und
Uniformen.
Thorn, [4419] Artushof.

A. Ventzki, Graudenz
Maschinen- und Pflugfabrik
empfiehlt die rühmlichst bekannten
Normalpflüge
(Patent Ventzki)
anerkannt bester Pflug.
Mehr als 60 000 im Betriebe.
sowie alle anderen Ackergeräte, als: [9416]
Tiefkulturpflüge neuester Bauart, D. R. G. M.
Schälplüge, drei- u. vierschaarig, **Grubber**,
Wiesen-, Acker- und Saat-Eggen,
Göpel, Rübensneider, Trieurs,
Getreide-Reinigungsmaschinen,
Düngermühlen, Düngerstreuer,
Dreschmaschinen, Häckselmasch. etc.
Kataloge und Preislisten gratis und franco.

Eiserne Oefen
Jeder Art.
Spezialität:
Lönholdt-, Lange und Irische
Dauerbrandöfen.
Gas-, Koch- und Heiz-Apparate.
Kochherde.
Marmor- und Majolika-Kamine
Ofenvorsetzer,
Ofenutensilien etc.
empfehlen zu billigsten Preisen
Emil Wille & Comp.
Hoflieferanten Sr. Majestät des Kaisers.
Berlin SW., Kochstr. 72. [1365]

Bartsch & Rathmann
en gros Tuch-Versand en detail
Danzig, Langgasse 67
vorm. **F. W. Puttkammer**
Die bedeutenden Lager bieten in den verschiedenen
Abtheilungen
Alles, was zur Tuch-Branche gehört,
in zeitgemäss grösster Auswahl.
Muster franco Muster franco!

Rheinisches Thomasschlackenmehl
Sternmarke; garantiert reine gemahlene Thomasschlacke mit
hoher Eisrauhigkeit, [4931]
Deutsches Superphosphat
Chilisalpeter, Kainit
empfiehlt billig unter Gehaltsgarantie
Danzig **A. P. Muscato Dirichan**
Maschinen-Fabrik und Eisengiesserei.

22 höchste Auszeichnungen.
Königl. Säch. Staats-Medaille
Dresden 1887.
Goldene Medaillen:
Welt-Ausstellungen
Melbourne 1888/89
Jütlich 1890
Spa 1891.
COGNAC
Der Aktien-Gesellschaft Deutsche Cognacbrennerei
vormals Bruner & Co. in Siegen
ist das erste und beste deutsche Produkt, von ärztlichen u. Gemischen
Kapacitäten empfohlen u. jedem Konturrenzzeugnis überlegen.
[9939]
General-Vertretung für Westpreußen:
Eugen Kunde, Hopfengasse, 94, Danzig.

Uns
erster
Hand!
Bis 100%
verdient Händler u. Konsument, welcher
von nachstehender billigen
Zigarren-Offerte
Gebrauch macht.
Sumatra, groß, p. 100 St. Nr. 1,75
bis Markten 2,00 bis 100 " 2,80
Auswahl bester Qual. 100 " 2,70
Cuba 100 " 3,00
Togo-Pflanzen 100 " 3,50
Domingo 100 " 3,75
Brasil Feltz 100 " 4,00
Cruz das Almas 100 " 4,50
Holländ. Saatschapp 100 " 5,00
Savanna Vera Cruz 100 " 6,00
Von 20 Mk. franko per Nachnahme.
Zigarrenfabrik u. Importhaus
G. A. Schütze, Cradzenberg
[7068] in Schlesien.

Widch- oder Kalbefieber
ist leicht u. durchaus sicher heilbar
Nähres [5806]
C. Laage, Schwerin i. M.
Weber es kommt,
daß die Vererbung von Kognat aus
Wellinghoff's Kognat-Essenz in so
manchem Haushalt beliebter ist, als
der Einkauf von allerhand Liqueuren,
das ist leicht zu sagen: [5438]
Man bezahlt nicht hohe Preise, son-
dern nur die Nothdofe und dankt die
Erprobung der eigenen Arbeit.
Aus 1 Liter feinstem Weingeist,
1 1/4 Liter Wasser und einer Flasche
Kognat-Essenz erhält man einen wohl-
bekümmlichen Kognat von hohem Ge-
nußwerthe, einen Kognat, welcher der
chemischen Zusammenziehung nach dem
echten wesentlich gleich ist.
Beweis: Ich zahlte demjenigen 1000
Mark, welcher in der von mir be-
reiteten Kognat-Essenz, in Flaschen mit
meinem Namenszuge außer dem not-
wendigen Färbemittel Stoffe enthielt,
welche in echtem Kognat nicht enthalten
sind.
Dr. F. W. Wellinghoff.
Wenn die Heilbarkeit für Güte
und Reinheit wird garantiert, nicht
immer Glauben findet, so ist für Kognat
dieser Zweifel um so mehr berechtigt,
als hier der Nachweis ungedrager Be-
standtheile überaus schwierig ist. Findet
sich dagegen das Aroma in concentrirter
Form, als Essenz, so hat der Chemiker
leichte Arbeit. Die tabulose Vertheilung
von Wellinghoff's Kognat-Essenz
ist somit in der That durch die obige
Erklärung gewährleistet. Man weile
daher Heuzen fraglicher Herkunft ent-
schieden zurück und laufe ausschließlich
Originalflaschen zu 75 Pfg. mit dem
Namenszuge des Herstellers, Dr. F. W.
Wellinghoff in Mühlheim a. d. Ruhr,
in Apotheken und Drogerien. Nur so
ist man sicher, vor Getränken bewahrt
zu bleiben, die mit Kognat nur den
Namen gemein haben.
Gegen 75 Pfg. in Briefmarken er-
hält man eventuell die Essenz vom
Fabrikanten franko.
Für den Wiederverkauf wird Rabatt
gewährt.

Direct
aus dem Gebirge
Spezialität
Schl. Gebirgsalpfleinen
74 cm breit f. 13 M.,
80 cm breit 14 M., meine
Schl. Gebirgsreinleinen
76 cm breit für 16 M.
82 cm breit für 17 M., das
Schock 83 1/2 Meter bis
zu den feinsten Qual.
Viele Anerkennungs-Schreiben.
Spez. Musterbuch von sämtlichen
Leinen-Artikeln, wie Bettzügen,
Inlette, Drell, Hand- u. Taschentü-
cher, Tischtücher, Satin, Wallis,
Pique-Barchend etc. etc. franco
J. GRUBER,
Ober-Gleuzau i. Schl.
Gummi-Artikel.
Feinste Spezialitäten.
Preisliste franco.
D. Eger, Dresden-A.